

VORWORT

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Historischen Instituts an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald begrüßen alle Studierenden – neue wie alte – zum Wintersemester 2006/2007 und wünschen Ihnen allen ein erfolgreiches Studium. Wir bieten eine breite Palette von Lehrveranstaltungen mit Vorlesungen, Hauptseminaren, Proseminaren, Übungen und Kolloquien an. Hinzu kommen im Laufe des Semesters weitere Gastvorträge sowie einzelne Konferenzen und Tagungen, zu denen die Studierenden und andere Interessierte natürlich stets herzlich eingeladen sind.

Die folgenden Informationen sollen eine Orientierung bei Ihrem Studium am Historischen Institut ermöglichen und erste Antworten auf häufig gestellte Fragen geben. Für weitere Fragen und für die Erörterung von Problemen während Ihres Studiums stehen Ihnen besonders der Fachberater N.N. (Lehramts- und Magisterstudiengänge) sowie für Auskünfte zum BA-Studium Herr Dr. Jörg Hackmann und alle Lehrenden des Historischen Instituts in ihren Sprechzeiten zur Verfügung. Die Studienberatung für Vor- und Frühgeschichte wird von Herrn Dr. Felix Paul Biermann abgehalten.

Der Überblick über das Lehrangebot ist so aufgebaut, dass die einzelnen Veranstaltungen chronologisch geordnet erscheinen. Sie reichen von der Mittleren über die Neuere Geschichte bis zur Neuesten Geschichte und umfassen auch die regionalen Schwerpunkte: die Pommersche Landesgeschichte, die Hansegeschichte sowie die Nordische und Osteuropäische Geschichte. Die Ur- und Frühgeschichte ist zu Beginn des Studienführers gesondert aufgeführt. Enthalten ist auch das Lehrangebot für die Alte Geschichte des Instituts für Altertumswissenschaften. Verwiesen wird weiterhin auf andere Angebote (Kunst-, Kirchen-, Sprach-, Literatur-, Medizin- und Musikgeschichte, Politikwissenschaft, Philosophie) in Greifswald, die für Historiker und Historikerinnen von Interesse sein können und die nach Absprache mit den jeweiligen Lehrenden wie den Studienberatern eine Anrechnung im Rahmen des Geschichtsstudiums möglich ist.

Mögliche Änderungen oder Präzisierungen werden durch Aushang bekannt gegeben.

Einen Überblick über die Lehrveranstaltungen sowie über die einzelnen Lehrstühle finden Sie auch auf der Internetseite unseres Instituts:

http://www.phil.uni-greifswald.de/Historisches_Institut.inst_hist.0.html

Die **Einführungsveranstaltung** für Studienanfänger, Fach- und Hochschulwechsler im Fach **Geschichte** findet

am Freitag, dem 13. Oktober, um 10.00 Uhr s.t., im Hörsaal 12

statt. Hierzu sind alle Studienanfänger, Studienwechsler und andere Interessierte eingeladen.

Wir heißen Sie nochmals am Historischen Institut herzlich willkommen und wünschen Ihnen viel Erfolg bei Ihrem Studium.

Prof. Dr. Horst Wernicke

Geschäftsführender Direktor

INHALTSVERZEICHNIS

I.	Allgemeine Hinweise	7
II.	Präsentation	8
II.1	Historisches Institut	8
II.2	Ur- und Frühgeschichte	9
II.3	Geschichtswissenschaft	10
II.4	Graduiertenkolleg „Kontaktzone Mare Balticum“	12
III.	Lehrveranstaltungen	13
III.1	Ur- und Frühgeschichte	13
III.2	Geschichtswissenschaft	17
III.3	Fachdidaktik	37
IV.	Bachelor-Studiengang	40
V.	Master-Studiengang	48
VI.	Hinweise für Sokrates-Studenten	50
VII.	Sprechzeiten	51
VIII.	Veranstaltungen benachbarter Institute und Fakultäten	52
VIII.1	Institut für Altertumswissenschaften	52
VIII.2	Theologische Fakultät	52
IX.	Die Lehrenden am Historischen Institut	54

HISTORISCHES INSTITUT

Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. Horst Wernicke Tel. 86-3307
 wernick@uni-greifswald.de
 historisches.institut@uni-greifswald.de

Büro Domstraße 9 a: N. N. Tel. 86-3304
 Fax 86-3305

Bibliothek: Susanne Friebe Tel. 86-1616
 Waltraud Klabunde Tel. 86-1616
 Fb225@uni-greifswald.de

LEHRSTÜHLE

Ur- und Frühgeschichte

Inhaber: N.N. Tel. 86-3240

Büro: Beate Heß Tel. 86-3241
 hess@uni-greifswald.de

Mitarbeiter: Dr. Felix Paul Biermann Tel. 86-3244
 felix.biermann@uni-greifswald.de
 PD Dr. Thomas Terberger Tel. 86-3243
 terberge@uni-greifswald.de

**Lehr-
 beauftragte:** Prof. Dr. Norbert Benecke
 Dr. Stefan Fassbinder
 Dr. Torsten Fried
 Dr. Karl-Uwe Heußner
 PD Dr. Hauke Jöns
 Dr. Bettina Jungklaus
 Dipl.-Prähist. Gunnar Möller
 Dr. Fred Ruchhöft

Allgemeine Geschichte des Mittelalters und Historische Hilfswissenschaften

Inhaber: Prof. Dr. Karl-Heinz Spiess Tel. 86-3302
 spiess@uni-greifswald.de

Büro: Doreen Wollbrecht Tel. 86-3303
 mittelalter@uni-greifswald.de

Mitarbeiter: Dr. Oliver Auge Tel. 86-3314
 auge@uni-greifswald.de
 Dr. Ralf-Gunnar Werlich Tel. 86-3313
 werlich@uni-greifswald.de

WHK: Ute Kümmel, M.A. Tel: 86-3313

Geschichte des Mittelalters/Hansegeschichte

Inhaber: Prof. Dr. Horst Wernicke
wernick@uni-greifswald.de Tel. 86-3307

Mitarbeiter: Sonja Birli, M.A. Tel. 86-3307
Maik Jens Springmann, LA Tel. 86-3307

Allgemeine Geschichte der Neuzeit

Inhaber: Prof. Dr. Michael North Tel. 86-3308
north@uni-greifswald.de

Büro: Doreen Wollbrecht Tel. 86-3309
wollbrec@uni-greifswald.de

Mitarbeiter: PD Dr. Martin Krieger Tel. 86-3310
krieger@uni-greifswald.de
Jörg Driesner, M.A. Tel. 83-3344
Alexander Drost, M. A. Tel. 86-3341
alexander.drost@uni-greifswald.de
Robert Riemer, M.A. Tel. 86-19020
riemerro@uni-greifswald.de Tel. 86-3309
Yvonne Schmidt, M.A. Tel. 86-3344

**Lehr-
beauftragte:** Dr. Torsten Fried
fried@museum-schwerin.de

Allgemeine Geschichte der Neuesten Zeit

Inhaber: Prof. Dr. Thomas Stamm-Kuhlmann Tel. 86-3328
stamm@uni-greifswald.de

Büro: Anke Mann Tel. 86-3332
ankemann@uni-greifswald.de

Mitarbeiter: Dirk Mellies, M. A. Tel. 86-3325
dirk.mellies@uni-greifswald.de
PD Dr. Lutz Oberdörfer Tel. 86-3321
oberdoer@uni-greifswald.de

**Lehr-
beauftragte:** Dr. Christiane Streubel Tel. 86-3194
christiane.streubel@uni-greifswald.de

Pommersche Geschichte und Landeskunde

Inhaber:	Prof. Dr. Werner Buchholz buchholz@uni-greifswald.de	Tel. 86-3317
Büro:	N.N.	Tel. 86-3318
Mitarbeiter:	PD Dr. Kyra Inachin inachin@uni-greifswald.de	Tel. 86-3316

Nordische Geschichte

Inhaber:	Prof. Dr. Jens E. Olesen olesen@uni-greifswald.de	Tel. 86-3330
Büro:	Dietlind Behnke skanhist@uni-greifswald.de	Tel. 86-3331
Mitarbeiter:	Dr. Joachim Krüger joachim.krueger@uni-greifswald.de	Tel. 86-3327
	Dr. Norbert Goetz (beurlaubt) goetz@uni-greifswald.de	Tel. 86-3327

Osteuropäische Geschichte

Inhaber:	Prof. Dr. Christian Lübke luebke@uni-greifswald.de	Tel. 86-3300
Assistent:	Dr. Jörg Hackmann hackmann@uni-greifswald.de	Tel. 86-3306
Mitarbeiter:	PD Dr. Dittmar Schorkowitz Dr. Olga Kourilo	Tel. 86-3339 Tel. 86-3306

Fachdidaktik

N.N. Tel. 86-3315

Arbeitsstelle Deutsche Inschriften des Mittelalters und der Frühen Neuzeit

	Dr. Christine Magin cmagin@uni-greifswald.de	Tel. 86-3342
	Jürgen Herold M. A. juherold@uni-greifswald.de	Tel. 86-3343
SHK:	Jessica Kreutz Markus Paschiller	Tel. 86-3342
Volontär:	Wolfram Löbsack	Tel. 86-3342

Graduiertenkolleg 619 „Kontaktzone Mare Balticum: Fremdheit und Integration im Ostseeraum“

Koordinator:	Alexander Drost, M.A.	Tel. 86-3341
Postdotorandin:	Dr. Ekaterina Poliakova	Tel. 86-2653
Stipendiaten:	Tsend-Ayush Batmunkh, M.A.	
	Andrea Bertino, M.A.	
	Simone Bub, M.A.	
	Klara Deecke, M.A.	
	Stefan Ewert, M.A.	
	Kathleen Jandausch, M.A.	
	Rimantas Kmita, M.A.	
	Sebastian Knospe, M.A.	
	Monika Kuleczka, M.A.	
	Bjarke Moe, M.A.	
	Hielke van Nieuwenhuize, M.A.	
	Franziska Schulz, M.A.	

Fachschaftsrate am Historischen Institut

Geschichtswissenschaft:	Anita Schwarzsulz, Martin Nitsche, Ines Rositzka, Heike Wittkuhn, Sebastian Menk fsgesch@web.de
Kontakt:	Historisches Institut, Domstraße 9 a, Raum 20 Briefkasten in der 1. Etage (vor SR I)
Ur- und Frühgeschichte:	Anne Dombrowsky, Hannah Drissen, Stefan Klatt FSR_UFG@web.de

I. ALLGEMEINE HINWEISE

Termine

Wintersemester 2006/2007

vom 01.10.2006-31.03.2007

Vorlesungszeit	Beginn	16.10.2007
	Ende	03.02.2007
Vorlesungsfreie Tage	31.10.2006	Reformationstag
	27.12.2006-06.01.2007	(Weihnachten und Jahreswechsel)

Einführungsveranstaltung

Die **Einführungsveranstaltung** für Studienanfänger, Fach- und Hochschulwechsler im Fach **Geschichte** findet am

Freitag, dem 13. Oktober 2006, um 10.00 Uhr s.t., im Hörsaal 12

statt. Eine gesonderte **Einführungsveranstaltung** im Fach **Ur- und Frühgeschichte** findet in der Hans-Fallada-Straße 1 statt. Der Termin wird durch Aushang bekannt gegeben.

Fachbibliothek

Frau Susanne Friebe
Frau Waltraud Klabunde

Öffnungszeiten:

Domstraße 9 a:

Montag-Donnerstag 8-19 Uhr, Freitag 8-16 Uhr

Hans-Fallada-Straße 1:

Zu erfragen in der Fachbibliothek Domstraße 9 a

Anmeldeverfahren

Um einen Überblick über die zu erwartenden Teilnehmerzahlen zu erhalten, liegen für jede Lehrveranstaltung Einschreibelisten in einem Ordner im Erdgeschoss (vor der Fachbibliothek) des Historischen Instituts ab der letzten Vorlesungswoche des vorhergehenden Semesters aus. Bei einigen Lehrveranstaltungen ist zudem die persönliche Anmeldung beim Lehrenden erforderlich.

II. PRÄSENTATION

II.1 Historisches Institut

Das Historische Institut der Ernst-Moritz-Arndt-Universität wurde im Jahre 1863 gegründet. Hier haben national wie international angesehene Wissenschaftler gelehrt und geforscht und den Grundstein für das heutige Profil unseres Instituts gelegt, das in großem Maße zur Attraktivität des Geschichtsstudiums in Greifswald beiträgt. Acht Lehrstühle vertreten die einzelnen historischen Epochen, die Hilfswissenschaften und, epochenübergreifend, die Geschichte bestimmter Regionen. Neben Lehrveranstaltungen zur Ur- und Frühgeschichte, deren Lehrstuhl 1996 dem Historischen Institut angegliedert wurde, werden Vorlesungen, Proseminare, Seminare, Übungen und Kolloquien zur Geschichte des Mittelalters, darunter auch zur Hansegeschichte, zur Geschichte der Frühen Neuzeit, der Neuesten Zeit einschließlich der Zeitgeschichte, sowie zur Pommerschen, Nordischen und Osteuropäischen Geschichte angeboten. Daneben sind auch die Bereiche Fachdidaktik und Historische Hilfswissenschaften vertreten. Einen besonderen Schwerpunkt von Forschung und Lehre stellen die Geschichte des Ostseeraumes – von vorgeschichtlicher Zeit bis in die Gegenwart – und seine vielfältigen politischen, ökonomischen und kulturellen Verbindungen zu anderen Regionen in Europa und Übersee dar. Dieses breite Themenspektrum spiegelt sich auch in der großzügigen Ausstattung unserer beiden Bibliotheken für Geschichtswissenschaft und für Ur- und Frühgeschichte wider.

Neben der Vielfalt des Lehrangebotes ist die mögliche Spezialisierung auf die nordische, ostmitteleuropäische und hansische Geschichte hervorzuheben. Das vorübergehende Studium im Ausland wird durch zahlreiche Kontakte zu ausländischen Universitäten gefördert. Das Historische Institut pflegt vielfältige internationale Beziehungen, die in Exkursionen, Lehrkraft- und Studentenaustausch und gemeinsamen Forschungsprojekten ihren Ausdruck finden. So bestehen u. a. besondere Verbindungen zu den Universitäten in Gdańsk, Riga, Tartu, Vilnius, Klaipeda, Kaliningrad, Szczecin, Toruń, Göteborg, Stockholm, Lund, Kopenhagen, Odense, Aarhus, Leiden und Triest. Im Rahmen des SOKATES-Programms der EU existiert mit Aarhus, Bergen, Uppsala, Visby, Leiden, Tartu, Klaipeda und Joensuu sowie mit Aberdeen ein Studentenaustausch. Aber auch auf regionaler Ebene wird durch eine Kooperation mit den Archiven, Museen und Gymnasien in Greifswald und Stralsund ein praxisnahes Studium mit didaktischer Ausbildung sowie mit Schul- und Fachpraktika ermöglicht.

Am Historischen Institut sind Magister- (seit WS 2004 keine Neuimmatrikulation mehr möglich) und Lehramtsstudium sowie der Erwerb des BA (Bachelor) und Masters (MA) möglich. Für den Magisterstudiengang können als Hauptfach Ur- und Frühgeschichte und Geschichtswissenschaft sowie als Nebenfächer Ur- und Frühgeschichte, Geschichtswissenschaft, Mittelalterliche Geschichte, Neuere und Neueste Geschichte, Pommersche Landesgeschichte und Landeskunde, Nordische sowie Osteuropäische Geschichte gewählt werden. Bei der Wahl des

Studienganges ist zu beachten, dass beim Magisterstudium nicht mehr als zwei Fächer aus dem Bereich der Geschichte kombiniert werden können. Ebenso ist die Kombination von zwei geschichtlichen Fächern als Hauptfächer nicht möglich.

Im sechssemestrigen modularisierten Bachelorstudium hat der Studierende außer zwei Fächern, auch das General-Studies-Programm zu absolvieren. Das viersemestrige Masterstudium kann nach abgeschlossenem Bachelorstudium aufgenommen werden. Im Studienangebot sind die Module für das Bachelor- und Masterstudium (bestehend aus mindestens zwei, höchstens aber drei Lehrveranstaltungen) gesondert ausgewiesen. Das Lehramtsstudium hat die Ausbildung zum Lehrer an Grund- und Hauptschulen, Haupt- und Realschulen und Gymnasien zum Ziel. Hier können die nach der Lehrerausbildungsverordnung als Schulfächer anerkannten Disziplinen gewählt werden.

Die Zulassung zum Studium setzt die Allgemeine Hochschulreife voraus. Neben Englischkenntnissen werden im Hauptfachstudium das Latein sowie eine zweite lebende Fremdsprache verlangt. Es besteht die Möglichkeit, die geforderten Sprachkenntnisse im Laufe des Grundstudiums zu erwerben. Das Studium kann sowohl im Winter- als auch im Sommersemester begonnen werden. Immatrikulationen im Bachelor- und Masterstudium erfolgen nur im Wintersemester.

II.2 Ur- und Frühgeschichte

Archäologie – mit diesem Begriff werden häufig aufregende Grabungen in fernen Ländern verbunden. Die Realität ist weniger spektakulär, aber dennoch hoch interessant: Der Studiengang Ur- und Frühgeschichte (oder prähistorische und historische Archäologie) befasst sich mit den Bodenfunden und –denkmälern von den frühen Zeugnissen menschlicher Besiedlung bis zum Mittelalter, einer Zeit weitgehend ohne schriftliche Quellen, v. a. im Raum nördlich der Alpen. Der Quellenzuwachs der Ur- und Frühgeschichte ergibt sich unter anderem aus den Bauaktivitäten in den Innenstädten oder den Erdbewegungen zum Straßenbau.

Die Ur- und Frühgeschichte etablierte sich als eigenständige Fachrichtung an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert und trat zunehmend aus dem Schatten der Klassischen Archäologie, die sich der Erforschung der antiken Mittelmeerwelt widmet. Ein erster Lehrstuhl wurde Ende der 1920er Jahre eingerichtet, und auch in Greifswald konnte man zu jener Zeit schon Vorlesungen zu diesem Fach hören. Greifswald kann in der Ur- und Frühgeschichte auf eine besondere Tradition zurückblicken, denn die Anfänge der zum Lehrstuhl gehörenden Sammlung reichen bis in die zwanziger Jahre des 19. Jahrhunderts zurück.

Das Berufsfeld heutiger Absolventen geht über die Betreuung von Museums-sammlungen weit hinaus. Ein breites Tätigkeitsspektrum bietet die Bodendenkmalpflege, die auf Landesebene mit einem Fachamt und bei den Kommunen mit den Verantwortlichen „vor Ort“ angesiedelt ist. Beide Institutionen haben den

Schutz und Erhalt von Bodendenkmälern zur Aufgabe, und wenn die Zerstörung eines Denkmals unausweichlich ist, tragen sie für eine fachgerechte Ausgrabung Sorge. Teilweise übernehmen auch private Unternehmen diese Aufgabe.

Die Ur- und Frühgeschichte wird in Greifswald von der Steinzeit bis zum Mittelalter gelehrt. Die breit gefächerte Sammlung wird in die Ausbildung kontinuierlich mit einbezogen. Einen Schwerpunkt des Lehrstuhls bilden die Forschungen zur Frühgeschichte und zur Mittelalterarchäologie. Typische Nebenfächer bilden einerseits Fächer wie Geschichte, Kunstgeschichte, Klassische Archäologie und Skandinavistik aus der Philosophischen Fakultät, andererseits auch naturwissenschaftliche Fächer wie die Geographie. In Lehre und Forschung beteiligt sich die Ur- und Frühgeschichte an der Schwerpunktbildung der Universität im Ostseeraum.

Bislang führte der Abschluss im Fach Ur- und Frühgeschichte über das Magister-Studium. Nachdem dieser Studiengang eingestellt wurde, befindet sich ein neuer B.A.-Studiengang „Prähistorische und historische Archäologie“ in Vorbereitung und wird voraussichtlich zum Wintersemester 2006/2007 eingeführt. Dieser wird zwei Ausrichtungen anbieten: Zum einen ist eine Anbindung an den Schwerpunkt Nord- und Osteuropa der Universität Greifswald vorgesehen, mit Studienmodulen aus der ost- und nordeuropäischen Geschichte. Eine alternative, naturwissenschaftliche Ausrichtung strebt mit Modulen aus den Geowissenschaften und der Landschaftsökologie einen umweltgeschichtlichen Schwerpunkt an. Neben der theoretischen Ausbildung wird auch in Zukunft in Greifswald Wert auf praktische Erfahrungen gelegt und so werden auch weiterhin Lehrgrabungen und Exkursionen das Studienangebot abrunden. Unabhängig davon ist Eigeninitiative erwünscht, um auch über das universitäre Angebot hinaus Ausgrabungspraxis, Erfahrungen in der Bodendenkmalpflege und im Museumsalltag zu sammeln.

Mit dem B.A.-Studiengang „Prähistorische und historische Archäologie“ wird auch ein Masterprogramm eingeführt, so dass bei einem überdurchschnittlichen Bachelor-Abschluss der Weg zu einer weiteren wissenschaftlichen Qualifikation offen steht. Im Masterprogramm „Prähistorische und historische Archäologie“ wird in einem über 6 Semester laufenden Programm eine intensive Vertiefung der Studieninhalte erfolgen, wobei Wahlmodule erlauben, das persönliche Schwerpunktprofil weiter zu entwickeln.

II.3 Geschichtswissenschaft

Das Studium des Faches Geschichtswissenschaft im Lehramts- und Magisterstudiengang gliedert sich in ein Grund- und ein Hauptstudium (1.-4. und 5.-9. Semester). Im Grundstudium, das mit einer Zwischenprüfung abgeschlossen wird, sind neben einer obligatorischen Studienberatung und einer Einführungsübung Vorlesungen, Proseminare und Übungen zu besuchen. Das Hauptstudium gliedert sich in den Besuch von Hauptseminaren, Vorlesungen, Übungen und Kolloquien. In der Regel ergeben sich im Hauptstudium für den einzelnen Studie

renden ein oder mehrere Studienschwerpunkte. Neben den Lehrveranstaltungen bilden auch Exkursionen einen festen Bestandteil des Studiums.

Informationen zum Bachelor-Studiengang befinden sich auf den Seiten 40-47 sowie zum Master-Studiengang auf den Seiten 48-49. Die Bachelor- und Master-Studiengänge sind modularisiert. Die Mikromodule bestehen aus zwei bis drei thematisch enger gefassten Lehrveranstaltungen, die mit schriftlichen oder mündlichen Mikromodulprüfungen abgeschlossen werden.

Lehrveranstaltungen und Exkursionen können im Rahmen der Studienanforderungen frei aus den im Vorlesungsverzeichnis angekündigten Angeboten gewählt werden. Die Anmeldung zu den einzelnen Veranstaltungen erfolgt zu Semesterbeginn durch Eintragung in die in der Bibliothek ausliegenden Einschreibelisten. Die Studienleistungen sind für nachweispflichtige Veranstaltungen durch Teilnahmebescheinigungen zu belegen, die in der Regel durch eine regelmäßige Teilnahme an den Seminaren, durch die Anfertigung von Referaten und Hausarbeiten oder auch durch Klausuren zu erwerben sind. Ebenso können Teilnahmebescheinigungen für Veranstaltungen der Pommerschen Landesgeschichte, der Nordischen und der Osteuropäischen Geschichte in den Studiengang Geschichtswissenschaft eingebracht werden. Hier entscheidet der zeitliche Schwerpunkt der jeweiligen Lehrveranstaltungen bzw. das Thema der schriftlichen Arbeit darüber, für welchen Bereich (Mittelalter, Neuere oder Neueste Geschichte) der erworbene Leistungsnachweis gewertet wird.

<http://www.uni-greifswald.de/~alg-stud/stud/fach/>

Zu Beginn des Studiums ist eine fachspezifische Studienberatung durch die Fachdidaktik (N.N.) und Herrn Dr. Hackmann (Bachelor/Master) erforderlich. In einer für Erstsemester obligatorischen Eröffnungsveranstaltung, die in der ersten Semesterwoche stattfindet, wird den Studienanfängern ein Überblick über die Studienmöglichkeiten, besonders über die Organisation des Grundstudiums gegeben. Ebenso ist der Besuch der Übung „Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft“ obligatorisch. In dieser Lehrveranstaltung wird den Studierenden ein Überblick über methodische Fragen, technische Fertigkeiten und einzelne historische Hilfswissenschaften gegeben. Über die konkret geforderten Studienleistungen im Grund- und Hauptstudium informieren Studien- und Prüfungsordnungen mit den entsprechenden fachspezifischen Anhängen, die beim Studienberater des Instituts oder im Internet unter <http://www.uni-greifswald.de/~alg-stud/stud/fach/> eingesehen werden können. Natürlich stehen bei weiteren Fragen oder Problemen alle Professoren und Assistenten in ihren Sprechstunden zu einem persönlichen Gespräch zur Verfügung. Studierende für das Lehramt an Gymnasien müssen zusätzlich einen Hauptseminarschein in dem Fachgebiet Geschichtstheorie oder Historische Hilfswissenschaften erwerben.

Für Studenten aller Studiengänge sind Veranstaltungen zu „Geschichtstheorie“ und zu den „Historischen Hilfswissenschaften“ zu empfehlen, die in unterschiedlicher Form (Übungen, Proseminare und Hauptseminare) in regelmäßigen Abständen angeboten werden.

Das Seminar „Geschichtstheorie“ beschäftigt sich mit den Voraussetzungen geschichtswissenschaftlicher Erkenntnis. Hier werden an Hand ausgewählter Geschichtstheorien Erkenntnisgrundlagen und Erkenntnismöglichkeiten der Geschichtswissenschaft analysiert. Die Definition von Epochen und Gesellschaften durch ihre jeweiligen Funktionssysteme soll hier ebenso exemplarisch und theoretisch reflektiert werden wie die prädisponierende Auswahl von Lehrinhalten oder die Möglichkeiten, hinter der stets fragmentarischen historischen Überlieferung die originären Zusammenhänge aufzudecken. Da hier allgemeine Grundfragen der Geschichtswissenschaft behandelt werden, ist das Hauptseminar nicht nur für Lehramtsstudierende, sondern auch für Magister- und Masterstudierende zu empfehlen.

Das Seminar „Historische Hilfswissenschaften“ will in erster Linie einen Überblick über die historischen Quellen und deren Aussagemöglichkeiten vermitteln. Neben den „klassischen“ Hilfswissenschaften Urkundenlehre, Quellenkunde, Siegel-, Wappen- und Schriftkunde werden auch die Germanistik, die Kunstgeschichte, die Archäologie und andere Wissenschaften für die Interpretation historischer Befunde herangezogen. Aus diesem Grund ist auch dieses Hauptseminar nicht nur für Lehramtsstudierende, sondern auch für Magisterstudierende zu empfehlen.

II.4 Graduiertenkolleg „Kontaktzone Mare Balticum: Fremdheit und Integration im Ostseeraum“

Sprecher: Professor Dr. Michael North

Das Graduiertenkolleg 619 wird seit dem 1. Mai 2006 in der dritten Phase durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft gefördert. In den ersten beiden Bewilligungsphasen, beginnend am 1. Mai 2000, gehörten insgesamt 19 Doktoranden und ein Postdoktorand dem Kolleg an. Derzeit gehen 10 neue Doktoranden und 1 Postdoktorandin ihren Forschungen im Kontext des Graduiertenkollegs nach.

Das Graduiertenkolleg organisiert die gemeinsame Forschungsarbeit in Vorlesungen, Methodenseminaren, Workshops, Gastvorträgen und Doktoranden-Kolloquien und wird von den Fächern Philosophie, Psychologie, Literaturwissenschaften (Skandinavistik, Slawistik, Baltistik), Kunstgeschichte, Politik-, Geschichts- und Rechtswissenschaften getragen und in der dritten Bewilligungsphase um die Fächer Musikwissenschaft und Sprachwissenschaft erweitert. Schwerpunkte sind Fremdheit im Denken und Bedingungen sozialer Integration, Prozesse der Fremdwahrnehmung und kulturelle Transformation sowie Fremdwahrnehmung und Integration in historischer Perspektive.

Das Historische Institut ist durch die Professoren Christian Lübke, Michael North, Jens E. Olesen, Karl-Heinz Spieß und Horst Wernicke vertreten.

III. LEHRVERANSTALTUNGEN

III.1 Ur- und Frühgeschichte

Vorlesungen

**4006001: Von Stein zur Bronze – der Raum zwischen Alpen und Ostsee
ca. 2500 bis 1200 v. Chr.** *6 ECTS-Punkte*

Mi 12-14 Uhr, SR Hans-Fallada-Straße 1 PD Dr. Terberger

Die Vorlesung befasst sich mit den Veränderungen am Beginn der Bronzezeit. Die zunehmende Bedeutung von Metall führt technologisch und gesellschaftlich zu Umwälzungen. In einem Überblick werden die naturräumlichen Veränderungen, die Technologie, die materielle Kultur und auch das Siedlungswesen mit einem Schwerpunkt auf dem Norden beleuchtet. Eine wichtige Rolle spielen auch die als Gaben and die Götter gedeuteten Hortfunde.

Literatur: siehe Homepage des Lehrstuhls für Ur- und Frühgeschichte (unter Lehre).

Proseminare

Es werden 6 ECTS-Punkte für Proseminare in Verbindung mit einer schriftlichen Hausarbeit vergeben.

**4006003: Bestattungssitten später Sammler-Jäger und früher Bauern
zwischen Atlantik und Wolga** *6 ECTS-Punkte*

Mi 16-18 Uhr, SR Hans-Fallada-Straße 1 PD Dr. Terberger

Gräber gehören zu den bedeutenden Quellen zur Erforschung der späten Sammler und Jäger und frühen Bauern. Das Proseminar wird anhand ausgewählter Beispiele aus West-, Mittel- und Nordeuropa einen Überblick zu gewöhnlichen und besonderen Bestattungsformen geben. Wann entwickelten sich Gräberfelder? Gibt es Hinweise auf kannibalische Riten? Was sagen uns die Gräber über die kulturellen Veränderungen in der Zeit des Übergangs zum Neolithikum?

Literatur: siehe auf der Homepage des Lehrstuhls unter Lehre.

4006005: Die Obodriten im Spiegel historischer und archäologischer Quellen (Blockveranstaltung nach Ankündigung)

6 ECTS-Punkte

SR Hans-Fallada-Straße 1

Dr. Ruchhöft

Das Seminar befasst sich mit der Geschichte des im nordwestlichen Mecklenburg und in Ostholstein/ Lauenburg zu lokalisierenden Stammesverbandes der Obodriten im frühen und hohen Mittelalter. Wir werden uns mit einer Reihe von Quellen befassen, so u. a. mit den Annalen fränkischer Klöster, den hochmittelalterlichen Chronisten Sachsens und Dänemarks sowie selbstverständlich mit den archäologischen Quellen. Ziel ist ein kritischer Vergleich der bisherigen Literatur zum Thema mit neuen Erkenntnissen der Archäologie, verbunden mit einem Rückblick auf die schriftlichen Quellen.

Literatur (Auswahl): B. FRIEDMANN, Untersuchungen zur Geschichte des abodritischen Fürstentums bis zum Ende des 10. Jahrhunderts. Osteuropastudien der Hochschulen des Landes Hessen, Reihe 1. Giessener Abhandlungen zur Agrar- und Wirtschaftsforschung des europäischen Ostens 197 (Berlin 1986). - W. H. FRITZE, Probleme der abodritischen Stammes- und Reichsverfassung und ihrer Entwicklung vom Stammesstaat zum Herrschaftsstaat. In: H. Ludat (Hrsg.), Siedlung und Verfassung der Slawen zwischen Elbe, Saale und Oder (Gießen 1960) 141-219. – J. HENNING (Hrsg.), Europa im 10. Jahrhundert. Archäologie einer Aufbruchzeit. Internationale Tagung in Vorbereitung der Ausstellung „Otto der Große, Magdeburg und Europa“ (Mainz 2002).

4006007: Archäologie der Hanse (Seminar)

6 ECTS-Punkte

Do 14-16 Uhr, SR Hans-Fallada-Straße 1

Dr. Biermann

Zu den faszinierendsten Kapiteln in der Geschichte des Ostseeraums gehört die Hanse, die viele Aspekte von Wirtschaft, Politik und Kultur des späten Mittelalters prägte. Archäologische Quellen und Untersuchungen tragen zu diesem Problembereich neue Erkenntnisse bei, was mit der Zunahme stadtkern- und unterwasserarchäologischer Forschungen sowie einer intensivierte grenzüberschreitenden wissenschaftlichen Diskussion seit 1990 zu tun hat. In dieser Lehrveranstaltung soll neben einem Überblick über die Geschichte der Hanse ein umfassendes Bild von Handel, Handwerk, Schiffsbau, Stadtkultur und Alltagsleben im spätmittelalterlichen Ostseegebiet sowie in den weiteren hansischen Handelsräumen erarbeitet werden.

Literatur: J. BRACKER (Hrsg.), Die Hanse. Lebenswirklichkeit und Mythos (Hamburg 1989). – A. d'Haenens, Die Welt der Hanse. Antwerpen (o. J. [1984]). – H. JÖNS/ F. LÜTH/ H. SCHÄFER (Hrsg.), Archäologie unter dem Straßenpflaster. 15 Jahre Stadtkernarchäologie in Mecklenburg-Vorpommern. Ausstellungskatalog (Schwerin 2005).

Übungen

4006009: Methoden der Ur- und Frühgeschichte

4 ECTS-Punkte

Mo 10-12 Uhr, SR Hans-Fallada-Straße 1 PD Dr. Terberger

Das Proseminar soll Studienanfänger mit den Methoden der Ur- und Frühgeschichte vertraut machen. Neben den klassischen Methoden und Begriffen der Archäologie wie relative und absolute Chronologie, Typologie und Periodensysteme werden auch Prospektions- und naturwissenschaftliche Datierungsmethoden mit zahlreichen Beispielen aus der Praxis erläutert.

4006011: Übung zur vorrömischen Eisenzeit im nördlichen Mitteleuropa (Blockveranstaltung)

4 ECTS-Punkte

SR Hans-Fallada-Straße 1 B. Rauchfuß M.A.

Die Jastorf-Kultur der vorrömischen Eisenzeit ist anhand zahlreicher Fundplätze im nördlichen Mitteleuropa fassbar. Während die Forschung in den vergangenen 100 Jahren Totenbrauchtum sowie Tracht- und Schmuckspektrum durch zahlreiche Gräberfelder gut erfassen konnte, sind Siedlungen erst in den letzten Jahren verstärkt in das Blickfeld geraten. In der Übung soll ein Einblick in die materielle Kultur beider Lebenswelten gegeben werden. Ebenso werden die Teilnehmer dabei in grundlegende quellenkritische Aspekte, im Besonderen bei der Analyse von Gräberfeldern, eingeführt.

Literatur: J. BRANDT, JASTORF und LATÈNE. Kultureller Austausch und seine Auswirkungen auf soziopolitische Entwicklungen in der vorrömischen Eisenzeit. Internat. Arch. 66 (Rahden/Westf. 2001). - H.-J. HÄBLER, Vorrömische Eisenzeit. In: H.-J. Häßler (Hrsg.), Ur- und Frühgeschichte in Niedersachsen (Stuttgart 1991) 193–237. - W. KÜNNEMANN, Jastorf – Geschichte und Inhalt eines archäologischen Kulturbegriffs. Die Kunde N. F. 46, 1995, 61–122.

4006013: Königspfalzen

4 ECTS-Punkte

Di 16-18 Uhr, SR Hans-Fallada-Straße 1 Dr. Biermann

Im Rahmen des „Reisekönigtums“ waren Königspfalzen zentrale Orte von Herrschaft, Kultur und Wirtschaft vom frühen bis hohen Mittelalter in Mitteleuropa. Im Zusammenhang mit der Neuinterpretation der Magdeburger Pfalzbe-funde ist das Thema auch in der archäologischen Forschung wieder sehr aktu-

ell. In der Übung werden historische und archäologische Aspekte dieser Stätten anhand umfassend erforschter Pfalzen und Königshöfe

(Aachen, Gebesee, Goslar, Grone, Ingelheim, Paderborn, Tilleda u. v. a.) behandelt, wobei es auch um deren Verhältnis zu Klöstern und Burgen geht.

Literatur: Deutsche Königspfalzen. Beiträge zu ihrer historischen und archäologischen Erforschung 1-5. Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte 11/1 ff. (Göttingen 1963 ff.). – G. BINDING, Deutsche Königspfalzen. Von Karl dem Großen bis Friedrich II. (765–1240) (Darmstadt 1996).

Exkursionen

Tagesexkursionen nach Ankündigung (F. Biermann/T. Terberger)

III.2 Geschichtswissenschaft

Einführung

4006015: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft

Di 10-12 Uhr, SR III

Dr. Werlich

In dieser Übung, die für alle Studienanfänger obligatorisch ist, wird in die Grundlagen, Ziele und Methoden der Geschichtswissenschaft eingeführt. Ferner werden die Teilnehmer mit den Arbeitsweisen, den wichtigsten allgemeinen Hilfsmitteln, den historischen Hilfswissenschaften und mit der Spezifik verschiedener Quellenarten vertraut gemacht.

Literatur: AHASVER VON BRANDT, *Werkzeug des Historikers*, Stuttgart ¹⁶2003. Hans-Werner Goetz, *Proseminar Geschichte: Mittelalter*, Stuttgart ²2000. ERNST OPGENOORTH, *Einführung in das Studium der neueren Geschichte* (UTB, 1553), Paderborn/München/Wien/Zürich ³1989. GABRIELE METZLER, *Einführung in das Studium der Zeitgeschichte* (UTB, 2433), Paderborn 2004.

4006017: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft

Di 12-14 Uhr, SR III

Dr. Werlich

In dieser Übung, die für alle Studienanfänger obligatorisch ist, wird in die Grundlagen, Ziele und Methoden der Geschichtswissenschaft eingeführt. Ferner werden die Teilnehmer mit den Arbeitsweisen, den wichtigsten allgemeinen Hilfsmitteln, den historischen Hilfswissenschaften und mit der Spezifik verschiedener Quellenarten vertraut gemacht.

Literatur: AHASVER VON BRANDT, *Werkzeug des Historikers*, Stuttgart ¹⁶2003. Hans-Werner Goetz, *Proseminar Geschichte: Mittelalter*, Stuttgart ²2000. ERNST OPGENOORTH, *Einführung in das Studium der neueren Geschichte* (UTB, 1553), Paderborn/München/Wien/Zürich ³1989. GABRIELE METZLER, *Einführung in das Studium der Zeitgeschichte* (UTB, 2433), Paderborn 2004.

4006019: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft

Do 10-12 Uhr, SR III

R. Riemer, M.A.

In dieser Übung, die für alle Studienanfänger obligatorisch ist, wird in die Grundlagen, Ziele und Methoden der Geschichtswissenschaft eingeführt. Ferner werden die Teilnehmer mit den Arbeitsweisen, den wichtigsten allgemeinen Hilfsmitteln, den historischen Hilfswissenschaften und mit der Spezifik verschiedener Quellenarten vertraut gemacht.

Literatur: AHASVER VON BRANDT, *Werkzeug des Historikers*, Stuttgart ¹⁶2003. Hans-Werner Goetz, *Proseminar Geschichte: Mittelalter*, Stuttgart ²2000. ERNST OPGENOORTH, *Einführung in das Studium der neueren Geschichte* (UTB, 1553), Paderborn/München/Wien/Zürich ³1989. GABRIELE METZLER, *Einführung in das Studium der Zeitgeschichte* (UTB, 2433), Paderborn 2004.

4006021: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft

Do 10-12 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

In dieser Übung, die für alle Studienanfänger obligatorisch ist, wird in die Grundlagen, Ziele und Methoden der Geschichtswissenschaft eingeführt. Ferner werden die Teilnehmer mit den Arbeitsweisen, den wichtigsten allgemeinen Hilfsmitteln, den historischen Hilfswissenschaften und mit der Spezifik verschiedener Quellenarten vertraut gemacht.

Literatur: AHASVER VON BRANDT, *Werkzeug des Historikers*, Stuttgart ¹⁶2003. Hans-Werner Goetz, *Proseminar Geschichte: Mittelalter*, Stuttgart ²2000. ERNST OPGENOORTH, *Einführung in das Studium der neueren Geschichte* (UTB, 1553), Paderborn/München/Wien/Zürich ³1989. GABRIELE METZLER, *Einführung in das Studium der Zeitgeschichte* (UTB, 2433), Paderborn 2004.

Vorlesungen

Es werden 3 ECTS-Punkte für Vorlesungen vergeben.

4006023: Das europäische Spätmittelalter. Strukturen, Dynastien, Entwicklungsprozesse

3 ECTS-Punkte

Mo 10-12 Uhr, HS 5, Rubenowstraße 1

Prof. Dr. Wernicke

Die Vorlesung behandelt zeitlich das Spätmittelalter (1250-1500) und geht räumlich vom Heiligen Römischen Reich deutscher Nation aus, um immer wieder auch andere Königreiche bzw. Territorien Europas vergleichend im Blick zu haben. Es werden die dynastischen Beziehungen, die politischen und wirtschaftlichen Strukturen sowie die allgemeinen wie speziellen Entwicklungsprozesse dargestellt.

Literatur: *Europa im Hoch- und Spätmittelalter*, hrsg. von FERDINAND SEIBT, Stuttgart 1987

(Bd. 2 des Handbuchs zur europäischen Geschichte). JOACHIM LEUSCHNER, *Studienbuch Geschichte Bd. 4: Europa im Hoch- und Spätmittelalter*, Stuttgart 1982. ERNST SCHUBERT, *Einführung in die deutsche Geschichte im Spätmittelalter*, Darmstadt 1998. KARL-FRIEDRICH KRIEGER, *König, Reich und Reichsreform im Spätmittelalter*, München 1992 (Br. 14 der Enzyklopädie deutscher Geschichte). MALTE PRIETZEL, *Das Heilige Römische Reich im Spätmittelalter*, Darmstadt 2004.

4006025: Reformation und Konfessionalisierung im Ostseeraum im interregionalen Vergleich im 16. und 17. Jahrhundert

3 ECTS-Punkte

Fr 10-12 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Buchholz

Die Vorlesung stellt neben der allgemeinen zentralen Bedeutung der Konfessionalisierung für die europäische Geschichte der Frühen Neuzeit deren konkrete Umsetzung in den Herrschaftsräumen an der Ostsee vom Baltikum über Skandinavien, Schleswig-Holstein, Lübeck, Mecklenburg, Pommern und Polen bis Ostpreußen in vergleichender Perspektive vor. Welche Bedeutung hatte die Konfessionsfrage für die Disziplinierung und Lenkung der Untertanen in den Herrschaftsräumen, deren ökonomische und administrative Strukturen im Zuge und mit Hilfe der Reformation an der Ostsee auf- und ausgebaut werden? Dabei wird der Frage nach dem Weiterleben sowie dem Fortwirken naturreligiöser Kult- und Glaubensformen ebenso nachgegangen werden wie der Frage, inwieweit die reformatorischen Theologien überhaupt die breite Masse der Bevölkerung, insbesondere der Landbevölkerung erfasste. Hier setzt die aktuelle Forschung zur Reformation an, deren Ergebnisse, soweit diese bereits vorliegen, in der Vorlesung in besonderer Weise berücksichtigt werden sollen.

Literatur: SCHINDLING, ANTON/ZIEGLER, WALTER (Hg.), Die Territorien des Reiches im Zeitalter der Reformation und Konfessionalisierung. Land und Konfession 1500 – 1600, 7 Bde., Münster 1989 – 1997.; Dies. (Hg.), Dänemark, Norwegen und Schweden im Zeitalter der Reformation und Konfessionalisierung. Nordische Königreiche und Konfession 1500 – 1660, Münster 2003; HOENSCH, JÖRG. K., Geschichte Polens, Stuttgart 1990.

4006027: Geschichte Nordskandinaviens (Finnmark/Lappmark, Island, Färöer Inseln, Grönland) von der Wikingerzeit bis zur Zeitgeschichte

3 ECTS-Punkte

Di 14-16 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Olesen

Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die Geschichte Nordskandinaviens: Nord-Norwegen, Schweden und Finnland sowie Grönland, Island und die Färöer Inseln von der Wikingerzeit bis zur Zeitgeschichte. Behandelt werden Themen wie Wikingersiedlungen/Kolonisation, Christentum, Geschichte Islands im Hochmittelalter, Samen und Finnen in der Finnmark, Fischerei, Agrarwirtschaft und Handel, Grenzstreitigkeiten, Hans Egede auf Grönland und der dänische koloniale Einfluss im nordatlantischen Gebiet, Nationalismus auf Island im 19.-20. Jahrhundert, Zweiter Weltkrieg, Färöer Inseln auf dem Wege zum eigenen Staat, die moderne Entwicklung Grönlands.

Literatur: SVEN TÄGIL (Hg.), Ethnicity and Nation Building in the Nordic World, London 1995. Kirsten Hastrup, "Defining a Society: the Idelandic Free State between two Worlds", Scan-

dinavian Studies LVI (1984). AKSEL K. SØRENSEN, Danmark-Grønland i det 20. århundrede, Kopenhagen 1983. E. BAUDOU/ K.H. DAHLSTEDT (Hg.), Nord-Skandinaviens historia i tvärvetenskaplig belysning, Umeå 1980.

4006029: Geschichte Osteuropas in der Frühen Neuzeit 3 ECTS-Punkte

Fr 8-10 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Lübke

Kriterien, die im Westen und in der Mitte Europas das Ende des Mittelalters markieren (wie der Buchdruck, die Reformation oder die Entdeckung der Neuen Welt), haben im Osten Europas weniger Geltung. So ist die Frühe Neuzeit in vielem eine Epoche der Entfremdung Osteuropas vom Westen, aber bald auch der Wiederentdeckung und Intensivierung der Beziehungen, bis schließlich auf dem Wiener Kongress (1815) Russland die Geschicke des ganzen Kontinents bestimmt. Die Vorlesung behandelt die mächtropolitischen Veränderungen vom Ende des 15. bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts, vermittelt aber auch einen Eindruck von den strukturellen Wandlungen in Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur.

Zur Einführung empfohlene Literatur: KLAUS ZERNACK, Polen und Rußland. Zwei Wege in der europäischen Geschichte. Berlin 1994; CHRISTIAN LÜBKE, MICHAEL MÜLLER, RUDOLF JAWORSKI, Eine kleine Geschichte Polens, Frankfurt/M. 2000; Christoph Schmidt, Russische Geschichte 1547-1917, München 2003.

4006031: Deutsche Geschichte 1789-1840 3 ECTS-Punkte

Di 20-22 Uhr, HS Rubenowstraße 3

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

Was in Frankreich auf revolutionärem Wege geschah, vollzog sich in Deutschland teilweise durch militärisch gestützten Import, teilweise durch Reformen von oben. Die Auseinandersetzung mit der gewaltsamen Expansion Frankreichs nach der Revolution zwang auch zu einer Umgestaltung der politischen Landkarte Deutschlands. Veränderungen in der Sphäre von Politik, Kultur und Produktion sind gleichermaßen Thema der Vorlesung.

Literatur: ELISABETH FEHRENBACH, Vom Ancien Régime zum Wiener Kongress. (Oldenbourg Grundriss der Geschichte 12). 4. überarb. Aufl. München 2001; DIETER LANGEWIESCHE, Europa zwischen Restauration und Revolution 1815-1849. (Oldenbourg Grundriss der Geschichte 13) 3. überarb. und erw. Aufl. München 1993

Eine Literaturliste wird zu Beginn des Semesters von der Website des Lehrstuhls herunter geladen werden können.

4006033: Europa 1949-1968 3 ECTS-Punkte

Mo 14-16 Uhr, HS 5, Rubenowstraße 1

PD Dr. Kyra Inachin

Dem Prozess der Teilung Europas korrespondierte die Tendenz zur Integration der europäischen Staaten innerhalb der durch die Teilungslinien gezogenen Grenzen. Der Weg zur europäischen Union soll in dieser Vorlesung ebenso thematisiert werden wie der Kalte Krieg einigenden Tendenzen ebenso wie Krisen und wirtschaftliche Konflikte. Die Vorlesung gibt einen Überblick über die politische, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der europäischen Staaten von 1949 bis 1968.

Hauptseminare

Es werden 6 ECTS-Punkte für Hauptseminare in Verbindung mit einer schriftlichen Hausarbeit vergeben.

4006035: Schwedische Großmachtzeit (1561-1721)

6 ECTS-Punkte

Mi 10-12 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Prof. Dr. Olesen

Ziel des Seminars ist die Analyse der schwedischen Großmachtzeit von 1561 bis zum Ende des Großen Nordischen Krieges 1720. Das Thema ist für die europäische und nordeuropäische Geschichte der Frühen Neuzeit zentral. Wir wollen den Weg Schwedens (und Finnlands als Provinz) zur Großmacht verfolgen – intern als auch extern. Wie war diese Entwicklung für Schweden möglich? Hintergrund bildet u. a. die Auflösung des Deutschen Ordens. Gleich Schweden und anderer europäischer Staaten wurde auch Dänemark als Machtstaat errichtet. Es werden Themen wie Heer und Flotte, Adel und Militär, Verwaltung und Staatseinnahmen, Staat und Kirche, Ständegesellschaft behandelt. Auch die Bedeutung Finnlands für die schwedische Reichs- und Kriegsökonomie und der Kampf um das „Dominium Maris Baltici“ mit Dänemark-Norwegen werden diskutiert.

Literatur (Auswahl): ROBERT I. FROST, *The Northern Wars 1558-1721*, Harlow, London, New York 2000. DAVID KIRBY, *Northern Europe in the Early Modern Period. The Baltic World 1492-1772*, London, New York 1990. MICHAEL ROBERTS, *The Swedish Imperial Experience*, Cambridge 1979. GÖRAN RYSTAD, KLAUS-R. BÖHME & JESPER HANSSON (Hg.), *1648 and European Security Proceedings*, Stockholm 1999. *Europe and Scandinavia. Aspects of the 17th Century*, Ed. Göran Rystad, Lund 1983. LEON JESPERSEN, *A Revolution from Above? The Power State of 16th and 17th Century Scandinavia*, Odense 2000.

4006037: Geld und Repräsentation in der Frühen Neuzeit

6 ECTS-Punkte

Fr 12-16 Uhr, SR I

Dr. Torsten Fried

(Beginn ab 20.10.2006, 14-tgl.)

Fürstliche Repräsentation stellt sich dar als Vergegenwärtigung oder anders ausgedrückt als Sichtbarmachung der sozialen Stellung des Herrschers. Um

ihrer Funktion, Legitimation zu erzeugen und zu sichern, gerecht zu werden, muss sie sich kommunikativer Mittel bedienen, die zweifelsohne Geld kosten. Diese Ausgabenpolitik findet im politischen Denken ihren Niederschlag, die es in dem Seminar zu behandeln gilt. Das Geld in seiner geprägten Form, d. h. die Münzen, wird aber auch selbst zu einem Medium herrscherlicher Repräsentation. Es wird der Frage nachgegangen, wie Fürsten diese Funktionalisierung der Münzen – Medaillen finden ebenso Berücksichtigung – betrieben. Dazu werden Grundkenntnisse der Numismatik vermittelt.

Literatur: PETER BURKE, LUDWIG XIV. Die Inszenierung des Sonnenkönigs, Berlin ²2005; MICHAEL NORTH, Das Geld und seine Geschichte. Vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 1994; Von Aktie bis Zoll. Ein historisches Lexikon des Geldes, hg. von Michael North, München 1995; MICHAEL STOLLEIS, Pecunia Nervus Rerum. Zur Staatsfinanzierung in der frühen Neuzeit, Frankfurt am Main 1983.

4006039: Preußen nach Jena und Auerstedt

6 ECTS-Punkte

Di 10-12 Uhr, SR II

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

Der Militärmaschinerie Napoleons unterlegen, musste Preußen seit dem Oktober 1806 um seine nackte Existenz bangen. Gesellschaftliche Anpassungsprozesse in den verschiedensten Bereichen ermöglichten die Freisetzung militärischer Energien und einen Wiederaufstieg, der auf dem Wiener Kongress 1815 mit der Bestätigung Preußens als Großmacht besiegelt wurde.

Literatur: BERND VON MÜNCHOW-POHL, Zwischen Reform und Krieg. Untersuchungen zur Bewusstseinslage in Preußen 1809-1812 (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte 87). Göttingen 1987; THOMAS STAMM-KUHLMANN (Hrsg.): „Freier Gebrauch der Kräfte“. Eine Bestandsaufnahme der Hardenberg-Forschung. München 2001. Eine Literaturliste wird zu Beginn des Semesters von der Website des Lehrstuhls heruntergeladen werden können.

4006041: Hansegeschichtsschreibung im 19. und 20. Jahrhundert

6 ECTS-Punkte

Mo 14-16 Uhr, SR I

Prof. Dr. Wernicke

Das Hauptseminar befasst sich mit der wissenschaftlich betriebenen Hansegeschichtsforschung vom Beginn des 19. Jahrhunderts bis 1970 und will deren Hauptgegenstände, Tendenzen und Leistungen im Zusammenhang mit dem allgemeinen Gang der deutschen Geschichtsforschung betrachten.

Literatur: GEORG G. IGGERS, Deutsche Geschichtswissenschaft: eine Kritik der traditionellen Geschichtsauffassung von Herder bis zur Gegenwart, Wien 1997. AHASVER VON BRANDT, Hundert Jahre Hansischer Geschichtsverein. Ein Stück Sozial- und Wissenschaftsgeschichte-

te, in: Hansische Geschichtsblätter (HGBII) 88, 1970, S. 3ff. Sowie mehrere Beiträge in den HGBII der Jahrgänge 1996 und 1998.

4006043: Pommern und die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Zentrum und Peripherie in Europa *6 ECTS-Punkte*

Do 18-20 Uhr, SR I

Prof. Dr. Buchholz

Das Hauptseminar stellt zunächst die Frage nach den Wegen und Kanälen, auf denen die wirtschaftliche Entwicklung Westeuropas die ökonomischen und gesellschaftlichen Strukturen Pommerns und der benachbarten ostmitteleuropäischen Länder im Rahmen der europäischen Arbeitsteilung, die sich seit dem Spätmittelalter herausbildete, beeinflusst und zu deren Transformierung beigetragen hat? Die konkreten Waren und Produkte, die zwischen Westeuropa, dem Ostseeraum insgesamt und Pommern insbesondere ausgetauscht wurden, sollen ebenso analysiert werden wie die damit verbundene Transformation der pommerschen Gesellschaft und ihrer Herrschaftsordnung vom 16. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts.

Literatur: WALLERSTEIN, IMMANUEL, Das moderne Weltssystem. Die Anfänge kapitalistischer Landwirtschaft und die europäische Weltökonomie im 16. Jahrhundert. Dt. Erstausgabe Frankfurt am Main 1986; SPAHN, MARTIN, Verfassungs- und Wirtschaftsgeschichte des Herzogtums Pommern von 1478 bis 1625 (Staats- und socialwissenschaftliche Forschungen 14,1), Leipzig 1896.

4006045: Grenzen in der Geschichte Osteuropas

6 ECTS-Punkte

Fr 10-12 Uhr, SR I

Prof. Dr. Lübke

Mehr als in anderen Teilen des Kontinents haben sich in seinem Osten im Laufe der Jahrhunderte seit dem Mittelalter die Grenzen verschoben. So ist die Geschichte Osteuropas verbunden mit der Expansion und dem Zerfall von „Großreichen“ (die Kiever Rus', Moskovien, das Petersburger Russische Reich, die Sowjetunion, Polen und die polnisch-litauische Union). Das Seminar behandelt exemplarisch die Hintergründe der Grenzverschiebungen sowie die mit ihnen verbundenen politischen, gesellschaftlichen und sozio-kulturellen Probleme.

Zur Einführung empfohlene Literatur: OSKAR HALECKI, Europa – Grenzen und Gliederung seiner Geschichte, Darmstadt 1957; HANS LEMBERG (Hg.), Grenzen in Ostmitteleuropa im 19. und 20. Jahrhundert: aktuelle Forschungsprobleme, Marburg 2000; DIETER SEGERT, Die Grenzen Osteuropas: 1918, 1945, 1989, Frankfurt/M. 2000.

Proseminare

Es werden 6 ECTS-Punkte für Proseminare in Verbindung mit einer schriftlichen Hausarbeit vergeben.

4006047: Das Reich der Franken

6 ECTS-Punkte

Mo 14-16 Uhr, SR III

Dr. Werlich

Das Proseminar umspannt den Zeitraum vom Herrschaftsantritt Chlodwigs 482 bis zum Tod Ludwigs des Kindes 911 und verfolgt somit die gesellschaftlichen Entwicklungen unter den beiden großen Dynastien der Merowinger und Karolinger. Themen sind nicht nur herausragende politische Ereignisse wie die Begründung des Frankenreiches unter Clodwig, der Übergang der Macht an die Dynastie der Karolinger und die Kaiserkrönung Karls des Großen, sondern ebenso die sozialen, kulturellen und religiösen Verhältnisse im Frankenreich, die quellennah anhand der schriftlichen und gegenständlichen Überlieferung erörtert werden. Von den Teilnehmern wird die Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit z. B. durch Übernahme von Referaten und Diskussionsbeiträgen erwartet.

Literatur: Die Franken. Wegbereiter Europas. Vor 1500 Jahren: König Chlodwig und seine Erben, hrsg. v. ALFRIED WIECZOREK/PATRICK PÉRIN/KARIN von Welck/WILFRIED MENGHIN, Mainz 1996. ARNOLD ANGENENDT, Das Frühmittelalter. Die abendländische Christenheit von 400 bis 900, Stuttgart/Berlin/Köln ²1995. EUGEN EWIG, Die Merowinger und das Frankenreich (Urban Taschenbücher, Bd. 392), Stuttgart/Berlin/ Köln/Mainz 1991. RUDOLF SCHIEFFER, Die Karolinger (Urban Taschenbücher, Bd. 411), Stuttgart/Berlin/Köln 1992.

4006049: Das Reich im 13. Jahrhundert

6 ECTS-Punkte

Di 10-12 Uhr, SR I

Dr. Auge

Die Geschichte des Reichs im 13. Jahrhundert ist von markanten Umbrüchen und in die Zukunft weisenden Entwicklungen geprägt: Auf die scheinbar glanzvolle Herrschaft der Stauer folgte die von Schiller als kaiserlos und schrecklich bezeichnete Zeit des Interregnums. Statt der nun mehr oder minder machtlosen Könige bestimmten im Wesentlichen die Reichsfürsten und die Städte die Politik im Reich, während das Papsttum weiterhin universale Ansprüche stellte. In den Königswahlen offenbarte sich das jeweilige Machtgefüge. Am Ende dieser Zeit stand die Regierung des um Konsolidierung und Rückgewinnung königlicher Macht akribisch bemühten Rudolf von Habsburg. Wir wollen im Seminar diese interessante Epoche in den Blick nehmen und herausarbeiten, wie und warum das 13. Jahrhundert in seinen Entwicklungen eine zentrale formative Etappe auf dem Weg zur spätmittelalterlichen Reichs-

verfassung wurde. Auch soll die europäische Dimension der Auseinandersetzungen um die Führung im Reich beachtet werden.

Literatur: MARTIN KAUFHOLD, *Interregnum (Geschichte Kompakt Mittelalter)*, Darmstadt 2002; PETER MORAW, *Von offener Verfassung zu gestalteter Verdichtung. Das Reich im späten Mittelalter 1250–1490 (Propyläen Geschichte Deutschlands, Bd. 3)*, Berlin 1985; HEINZ THOMAS, *Deutsche Geschichte des Spätmittelalters 1250–1500*, Stuttgart/Berlin/Köln/Mainz 1983.

4006051: Mitgliedschaft in der Hanse

6 ECTS-Punkte

Di 14-16 Uhr, SR I

Prof. Wernicke

Das Proseminar geht der Frage nach den Rechten und Pflichten der Mitglieder der Hanse nach. Es werden solche Fragen zu beantworten: Wie konnte man Hansestadt werden und was beinhaltete die Verhansung? Wie entwickelt sich die Mitgliedschaft im Verlauf der mehrhundertjährigen Entwicklung der Hanse selbst?

Literatur: KLAUS FRIEDLAND, *Kaufleute und Städte als Glieder der Hanse*, in *Hansische Geschichtsblätter* 1958, S. 21ff. H. WERNICKE, *Die Städtehanse: 1280-1418; Genesis, Strukturen, Funktionen*, Weimar 1983 (Abhandlungen zur Handels- und Sozialgeschichte Bd. 22).

4006053: Von der Grenzmark zum Kurfürstentum – die Mark Brandenburg im Mittelalter

6 ECTS-Punkte

Mi 10-12 Uhr, SR II

Dr. Werlich

Das Proseminar verfolgt die mittelalterliche Geschichte Brandenburgs von der Zeit der slawischen Besiedlung über die Zeit der deutschen Einwanderung im 12. und 13. Jahrhundert bis zum Ende des Mittelalters und Tod des Kurfürsten Johann Cicero 1499. Im Mittelpunkt der Betrachtungen stehen nicht nur die Ereignisgeschichte und das Schicksal des Territoriums unter der Herrschaft der häufig wechselnden Herrschaftsdynastien, sondern ebenso Wirtschafts-, Sozial- und Kirchengeschichte sowie das Verhältnis zum Reich und zu Nachbarterritorien. Von den Teilnehmern wird die Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit z.B. durch Übernahme von Referaten und Diskussionsbeiträgen erwartet. Für die Projektwoche nach Pfingsten 2007 ist eine mehrtägige Exkursion in die Mark Brandenburg geplant, die jedoch nicht zwingend mit dem Proseminar verknüpft ist.

Literatur: JOHANNES SCHULTZE, *Die Mark Brandenburg*, Bd. 1-3, Berlin 1961-1963. *Brandenburgische Geschichte*, hg. von Ingo Materna/Wolfgang Ribbe, Berlin 1995.

4006055: Der Dreißigjährige Krieg (1618-1648)

6 ECTS-Punkte

Mi 12-14 Uhr, SR III

Dr. Joachim Krüger

Der Dreißigjährige Krieg ist eines der zentralen Themen in der frühneuzeitlichen Geschichte des Reichs und Skandinaviens sowie weiterer Teile Europas. Er gilt als einer der Wendepunkte in der Geschichte des Ostseeraumes. Behandelt werden die politischen und religiösen Ursachen wie auch der eigentliche Kriegsverlauf. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den Auseinandersetzungen zwischen dem Reich, Dänemark und Schweden.

Literatur: KLAUS BUßMANN (Hrsg.), 1648: Krieg und Frieden in Europa (Ausstellungskatalog), Münster 1998. ROBERT FROST, The Northern Wars. War, state and Society in Northeastern Europe 1558-1721, London 2000. KONRAD REPGEN, Dreißigjähriger Krieg und Westfälischer Friede, Studien und Quellen, Paderborn 1998. GEORG SCHMIDT, Der Dreißigjährige Krieg, 6. Aufl., München 2003.

4006057: Kavaliertouren in der Frühen Neuzeit

6 ECTS-Punkte

Mo 8-10 Uhr, SR III

J. Driesner, M.A.

Besonders in der Frühen Neuzeit spielte die Bildung innerhalb der adeligen Schichten eine wichtige Rolle. Um die Heranwachsenden zukünftigen Herrscher in „allen Künsten und Wissenschaften“ umfassend zu unterrichten, schickte man sie seit dem 16. Jahrhundert auf Reisen quer durch Europa. Hier wurden nicht nur das Reiten, Fechten und Tanzen gelehrt, sondern auch die Wissenschaft und Fremdsprachen standen auf dem Lehrplan. In dem Seminar soll anhand ausgewählter Beispiele der Ablauf von Kavaliertouren nachvollzogen werden.

Literatur: LEIBETSEDER, MATHIS, Die Kavaliertour. Adelige Erziehungsreisen im 17. und 18. Jahrhundert, Köln – Weimar – Wien 2004.

4006061: England und Frankreich im 18. Jahrhundert

6 ECTS-Punkte

Do 10-12 Uhr, SR II

A. Drost, M.A.

Im Zentrum dieses Proseminars steht ein Vergleich von Wandlungsprozessen der Gesellschaften in England und Frankreich im 18. Jahrhundert. Während sich die politische Situation nach einem unruhigen 17. Jahrhundert in England beruhigt und ökonomische Entwicklungen den Weg in die „Industrielle Revolution“ und damit auch eine veränderte Gesellschaft bahnen, kann man im „Ancien Régime“ mit ökonomischen Theorien und aufklärerischen Gedanken über

eine kulturelle Hegemonie hinaus kaum etwas erreichen. Am Ende steht dann doch eine politische Revolution in Frankreich, die England, die Gesellschaften beider Staaten sowie deren außereuropäischen Besitzungen nicht unberührt lässt. Zahlreiche Texte werden auf Englisch gelesen werden. Das Verständnis dieser Sprache wird vorausgesetzt.

Literatur: PORTER, ROY, English Society in the 18th Century. London 1990. LEWIS, GWYNNE, France, 1715-1804: Power and the People. Harlow u.a. 2004.

4006063: Das Alte Reich im 18. Jahrhundert

6 ECTS-Punkte

Do 8-10 Uhr, SR I

R. Riemer, M.A.

Die Entwicklung des Alten Reiches im 18. Jahrhundert wurde vor allem vom preußisch-österreichischen Dualismus bestimmt – jener Auseinandersetzung, in welcher die beiden größten Mächte innerhalb des Reiches um die Vormachtstellung rangen und die schließlich (im Gefolge der Ereignisse der Französischen Revolution) mit dem Untergang des in seinen Grundzügen knapp 900 Jahre alten Heiligen Römischen Reiches endete. Das Proseminar untersucht wichtige reichs- und europäische Faktoren dieser Entwicklung und deutet die Fortsetzung des Konflikts im 19. Jahrhundert an.

Literatur: Karl Otmar von Aretin, Das Alte Reich 1648-1806, 4 Bände, Stuttgart 1993-2000; Walter Demel, Reich, Reformen und sozialer Wandel, 1763-1806, Stuttgart ¹⁰2005 (Handbuch der deutschen Geschichte, 12); Axel Gotthard, Das Alte Reich, Darmstadt 2003.

4006065: Deutsche Nationaldenkmäler im 19. und 20. Jahrhundert

6 ECTS-Punkte

Do 12-14 Uhr, SR III

D. Mellies, M. A.

Anhand ausgewählter so genannter Nationaldenkmäler des 19. und 20. Jahrhunderts soll analysiert werden, wie sich nationale Identitäten im Verlauf zweier Jahrhunderte konstruierten. Mit der Betrachtung der Denkmäler selbst und Dokumenten zu ihrer Entstehung bzw. ihrer späteren Bewertung werden wir untersuchen, wer sich eigentlich für die Errichtung dieser Monumente verantwortlich zeichnet, an was bzw. wen die Monumente erinnern sollen und was sie über die jeweilige Zeit der Projektierung, Erbauung und der nachfolgenden Rezeption aussagen. Als zu behandelnde Nationaldenkmäler bieten sich z.B. das Hermannsdenkmal (Detmold), der Kölner Dom, das Niederwalddenkmal (Rüdesheim), das Völkerschlachtdenkmal (Leipzig), die Walhalla (Regensburg), die diversen Bismarck- und die Kaiser-Wilhelm-Denkmäler oder auch nach 1945 entstandene Mahnmale wie die Gedenkstätte Buchenwald und die Neue Wache sowie das Holocaust-Mahnmal in Berlin an.

Literaturempfehlungen zum Einstieg: REINHARD ALINGS, Monument und Nation. Das Bild vom Nationalstaat im Medium Denkmal - zum Verhältnis von Nation und Staat im deutschen Kaiserreich 1871-1918 (Berlin [u. a.]: de Gruyter, 1996), THOMAS NIPPERDEY, Nationalidee und Nationaldenkmal im 19. Jahrhundert, in: HZ, Bd. 206 (1968), S. 529-585 und LUTZ TITTEL, Monumentaldenkmäler von 1871 bis 1918, in: Ekkehard Mai und Stephan Waetzoldt (Hg.): Kunstverwaltung, Bau- und Denkmalpolitik (Berlin: Mann, 1981, S. 215-276.

4006067: Das Jahr 1956 in östlichen Europa

6 ECTS-Punkte

Mi 14-16 Uhr, SR I

Dr. Hackmann

Die militärische Niederschlagung des ungarischen Aufstands im Herbst 1956 zeigte, welche Grenzen das Tauwetter, das mit Stalins Tod 1953 eingesetzt hatte, für eine gesellschaftliche Öffnung in der sowjetischen Hemisphäre setzte. In dem Seminar werden Voraussetzungen, Verlauf und Wirkungen der Entstalinisierung und der Aufstände in Polen und Ungarn thematisiert.

Einführende Literaturhinweise: HANS HENNING HAHN, HEINRICH OLSCHOWSKY (Hg.): Das Jahr 1956 in Ostmitteleuropa, Berlin: Akademie-Verlag, 1996; JAN FOITZIK (Hg.): Entstalinisierungskrise in Ostmitteleuropa 1953 - 1956: Vom 17. Juni bis zum ungarischen Volksaufstand. Politische, militärische, soziale und nationale Dimensionen, Paderborn: Schöningh, 2001; GEORGE SCHÖPFLIN, Politics in Eastern Europe 1945-1992, Oxford: Blackwell, 1993.

4006069: Nordeuropa in der Nachkriegszeit (1945-2006)

6 ECTS-Punkte

Di 10-12 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Dr. Olesen

Das Proseminar behandelt anhand von Quellen und Literatur ausgewählte Aspekte der skandinavischen Länder und Finnland nach dem Zweiten Weltkrieg. Analysiert werden u. a. politische, wirtschaftliche und soziale Impulse der Nachkriegszeit, Kalter Krieg, Dänemark und Norwegen im Nato, schwedische Allianzfreiheit, im Schatten des Koreakrieges, Finnland zwischen Ost und West, Ära Kekkonen, Wohlfahrtsstaat und Konsumgesellschaft, Sozial- und Bildungspolitik, Ölkrise und Krise der Wohlfahrtsstaatspolitik, Europäische Union.

Literatur: Zur ersten Orientierung wird auf Bücher und Aufsätze inkl. Einer Reihe deutscher und englischer Studien verwiesen. Zum Beispiel Länderstudien sowie Bernd Henningsen, Der Wohlfahrtsstaat Schweden, Baden-Baden 1986. Rolf Danielsen u. a., Norway: A History from the Vikings to Our Own Times, Oslo 1995. JON R. HJALMARSSON, Die Geschichte Islands, von der Besiedlung zur Gegenwart, Reykjavik 1994. OSMO JUSSILA u. a., Politische Geschichte Finnlands seit 1809. Vom Großfürstentum zur Europäischen Union, Berlin 1999. Byron J. Nordstrom, Scandinavia since 1500, Minneapolis-London 2000.

4006071: Ulbrichts Staat: Politik, Staat und Gesellschaft der DDR von 1949-1971

6 ECTS-Punkte

Do 8-10 Uhr, SR III

D. Mellies, M. A.

Bis zu seinem unfreiwilligen Rücktritt als Erster Sekretär der SED zugunsten Erich Honneckers im Jahre 1971 bestimmte Walter Ulbricht als Vorsitzender des Nationalen Verteidigungsrates sowie des Staatrates die Geschicke der DDR wie kein Anderer. Unter seiner Führung erlebten die DDR-Bürger in den 50er Jahren den von Stalin adaptierten Personenkult, die rücksichtslose Niederschlagung oppositioneller Bewegungen, die Durchsetzung eines sozialistischen Gesellschaftssystems und den Bau der Berliner Mauer. Zugleich aber fand die DDR noch in den 60er Jahren den Weg in eine gewisse „Normalität“: Außenpolitisch erfolgte die sukzessive Aufhebung der diplomatischen Isolation und auch wirtschaftlich stand die DDR am Ende der Ulbrichtära zumindest im RGW-Durchschnitt auf einem Spitzenplatz. Im Seminar sollen sowohl grundlegende Fragen zur Geschichte der frühen DDR (Wie sicherte sich die SED ihren Herrschaftsanspruch? Wie funktionierte eigentlich das sozialistische Wirtschaftssystem? Wie sah das Alltagsleben in der DDR der 50er und 60er Jahre aus? Wie verhielt sich die DDR-Führung gegenüber der erfolgreicheren Konkurrenz aus der BRD?), als auch die Forschungskontroverse um die von Ralf Dahrendorf aufgestellte These der „partiellen Modernität“ der DDR in den letzten Ulbrichtjahren im Mittelpunkt stehen.

Literaturempfehlungen zum Einstieg: DIERK HOFFMANN, Die DDR unter Ulbricht: Gewaltsame Neuordnung und gescheiterte Modernisierung (Zürich: Pendo-Verlag, 2003), KLAUS SCHROEDER, Der SED-Staat: Partei, Staat und Gesellschaft 1949-1990 (München: Hanser, 1998), HERMANN WEBER, Die DDR 1945-1990 (3. überarbeitete und erweiterte Auflage, München: Oldenbourg, 2000).

4006073: Ethnische Heterogenität in der Geschichte Osteuropas

6 ECTS-Punkte

Do 14-16 Uhr, SR IV

Prof. Dr. Lübke

Ethnische und nationale Vielfalt blieb mindestens bis zum Zweiten Weltkrieg, zum Teil darüber hinaus, ein charakteristisches Kennzeichen des östlichen Europa. Das Seminar behandelt die Ursachen dieses Phänomens, die daraus entstandenen Konflikte und Regeln und Probleme des Zusammenlebens anhand ausgewählter Beispiele.

Zur Einführung empfohlene Literatur: Frauke Kraas, Jörg Stadelbauer (Hgg.), Nationalitäten und Minderheiten in Mittel- und Osteuropa, Wien 2002.

4006075: Epochen und Probleme der Geschichte Pommerns*6 ECTS-Punkte*

Do 16-18 Uhr, SR I

Prof. Dr. Buchholz

Das Proseminar vermittelt einen grundlegenden Überblick über die pommerische Geschichte vom Hochmittelalter bis 1945. Darüber hinaus werden an Hand der Epochen, Ereignisse und Verläufe der Geschichte Pommerns das einschlägige Handwerkzeug und die grundlegenden Arbeitstechniken des Historikers, sc. über Handbücher, Quellenwerke, Archive und wichtigste Literatur, vermittelt.

Anhand der Erarbeitung ausgewählter Fragestellungen zur Geschichte Pommerns werden grundlegende Methoden, Verfahren und Arbeitstechniken der Geschichtswissenschaft eingeübt. Am Ende steht die Anfertigung einer kurzen schriftlichen Arbeit zu einem fest vorgegebenen Termin auf der Grundlage ausgewählter Quellen.

Literatur: BUCHHOLZ, W. (Hg.), Deutsche Geschichte im Osten Europas. Pommern, Berlin 1999; HEYDEN, H. Kirchengeschichte Pommerns, Köln-Braunsfeld 1957; THEODOR WENGLER, Die Finanzwirtschaft des Provinzialverbandes Pommern [1875-1934], Phil. Diss. Greifswald 2005, Bad Honnef 2005.

Übungen

Es werden 4 ECTS-Punkte für Übungen vergeben.

4006077: Hof und höfisches Leben im Mittelalter*4 ECTS-Punkte*

Di 16-18 Uhr, SR III

Dr. Auge

Der Begriff „Hof“ umschreibt ein vielgestaltiges und äußerst komplexes soziales Gebilde, das sich nach wie vor einer umfassenden und allseits befriedigenden Definition entzieht. Bereits Walter Map schrieb um 1220, dass er am Hof lebe und über den Hof schreibe, doch nicht wisse, was der Hof eigentlich sei. Wir wollen uns in der Übung dem mittelalterlichen Herrscherhof auf interdisziplinäre Art und Weise – gedacht ist konkret an eine Einbeziehung der Sprachwissenschaften und der Kunstgeschichte – annähern, um eine bessere Vorstellung von dieser „unfasslichen Erscheinung“ bzw. diesem „schier unbeschreiblichen Phänomen“ zu bekommen. Die Bereitschaft zur Übernahme von Referaten wird vorausgesetzt.

Literatur: OLIVER AUGÉ/KARL-HEINZ SPIEß, Hof und Herrscher, in: Werner Paravicini (Hrsg.); Höfe und Residenzen im spätmittelalterlichen Reich. Bilder und Begriffe, Tl.-Bd. 1: Begriffe

(Residenzenforschung, Bd. 15.II), Ostfildern 2005, S. 3–15; Aloys Winterling, „Hof“. Versuch einer idealtypischen Bestimmung anhand der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Geschichte, in: Mitteilungen der Residenzen-Kommission 5.1 (1995), S. 16–21.

4006079: Einführung in die Arbeit mit Inschriften des Mittelalters und der frühen Neuzeit

4 ECTS-Punkte

Mi 14-16 Uhr, SR III

Dr. Magin

Viele Besucher von Kirchen und Museen stehen ratlos vor Grabplatten, Epitaphien, Wandmalereien, Pokalen, Altarretabeln und Teppichen etc. und betrachten nicht nur Bilder, sondern sehen auch Buchstaben. Es gelingt den meisten Interessierten jedoch nicht, diese lateinischen, nieder- oder hochdeutschen Texte zu entziffern oder gar zu verstehen. Diesem Übel soll in der Übung abgeholfen werden. Latein-Grundkenntnisse sind daher dringend erwünscht!

Gemeinsam sollen Charakteristika der Quellengattung ‚Inschrift‘ erarbeitet, historische Abkürzungen, Schriftformen und verschiedene Inschriftenträger kennen gelernt sowie Inschriften als sozial-, religions- und regionalgeschichtliche Quellen ausgewertet werden. Auch die Praxis (Lesen, Bestimmen und Interpretieren vor Ort) soll dabei auf eintägigen Exkursionen in die Umgebung nicht zu kurz kommen.

Literatur: KLOOS, RUDOLF M., Einführung in die Epigraphik des Mittelalters und der frühen Neuzeit, Darmstadt ²1992. – WEHKING, SABINE, CHRISTINE WULF, Leitfaden für die Arbeit mit historischen Inschriften, Melle 1997 (Veröffentlichungen des Niedersächsischen Heimatbundes 10). Diese Bücher sind einzusehen in der Arbeitsstelle Inschriften, Historisches Institut, Raum 21. – www.inschriften.uni-greifswald.de (Homepage der Arbeitsstelle).

4006081: Übung (zur Vorlesung) Das europäische Spätmittelalter, Strukturen Dynastien, Entwicklungsprozesse

4 ECTS-Punkte

Di 8-10 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Wernicke

Die Übung will vertiefend den Vorlesungsstoff nach arbeiten. Es werden ausgewählte Quellen bzw. Texte zur Verfassungs- und Wirtschaftsgeschichte des europäischen Spätmittelalters gemeinsam gelesen und interpretiert.

Literatur: WINFRIED DOTZAUER, Quellenkunde zur deutschen Geschichte im Spätmittelalter (1350-1500), Darmstadt 1996. Deutsche Geschichte in Quellen und Darstellungen: Bd 2, Spätmittelalter (1250-1495), Stuttgart 2000. Quellen zur Verfassungsgeschichte des Römisch-Deutschen Reiches im Spätmittelalter (1250-1500), hrsg. von Lorenz Weinrich, Darmstadt 1983 (Freiherrn vom Stein-Gedächtnisausgabe, Mittelalter Bd. 33).

4006083: Übung zur Paläographie der Frühen Neuzeit mit pommerschen Quellen *4 ECTS-Punkte*

Do 13-16 Uhr, SR I

Prof. Dr. Buchholz

Paläographische Übungen zur Frühen Neuzeit (G+H)

An Hand handschriftlich überlieferter Quellentexte aus dem 16. bis 18. Jahrhundert werden sowohl Lese- als auch Schreibübungen durchgeführt.

Literatur: DÜLFER-KORN, *Schrifttafeln zur deutschen Paläographie des 16.-20. Jahrhunderts*, Teil 1: Tafeln, Teil 2: Transkriptionen, hg. v. *Günter Hollenberg*, 8. Aufl. Marburg 1995 (= Veröffentlichungen der Archivschule Marburg 2). - SÜSS, HARALD, *Deutsche Schreibrift. Lehrbuch und Übungsbuch*. Neuausgabe Augsburg 1995. Diese Lehrbücher, für die Historiker auch nach dem Studium immer wieder Verwendung haben, können über die Archivschule Marburg bezogen werden. Interessenten melden sich bitte im Sekretariat der Landesgeschichte im Hist. Inst, Raum 8, 2. Stock.

4006085: Paläographische Übungen zum frühmodernen Staat *4 ECTS-Punkte*

Mo 10-12 Uhr, SR III

K. Jandausch, M.A.

Die Übung soll das Lesen handschriftlicher Quellen vor allem aus dem 17. und 18. Jahrhundert vermitteln und zugleich einen Überblick über historische Entwicklungen in diesem Zeitraum geben. Es werden vorrangig Quellen als Ergänzung zum Proseminar über die Kavaliertouren gelesen, die Übung unterstützt aber auch das Proseminar über das Reich im 18. Jahrhundert und die Übung zu den Koalitionskriegen.

Literatur: KURT DÜLFER/HANS-ENNO KORN, *Schrifttafeln zur deutschen Paläographie des 16.-20. Jahrhunderts*, Marburg 9. Aufl. 1998. – KURT DÜLFER/HANS-ENNO KORN, *Gebräuchliche Abkürzungen des 16. bis 20. Jahrhunderts*, Marburg 1999. – HEINZ SCHILLING, *Höfe und Allianzen. Deutschland 1648-1763*, München 1998. – HORST MÖLLER, *Fürstenstaat oder Bürgernation. Deutschland 1763-1815*, München 1998.

4006087: Frauen in der Französischen Revolution

4 ECTS-Punkte

Di 8-10 Uhr, SR I

Y. Schmidt, M.A.

„Freiheit, Gleichheit, Weiblichkeit“ – Die Französische Revolution gilt als die Geburtsstunde des Feminismus. Zum ersten Mal wurde über die Rolle der Frau im staatlichen Gemeinwesen diskutiert. Bittschriften, Ansprachen oder Zeitungsartikel machten Frauen zu ihrem Sprachrohr. Aber auch öffentlicher Aufruhr, die Gründung von Frauenklubs oder das Aufstellen von Amazonenregimentern zur Verteidigung der Revolution waren Mittel, um ihre Forderungen

in der Öffentlichkeit zu vertreten. Dabei ging es nicht nur um Brot; Frauen forderten das Recht auf Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten, Ehescheidung oder Wahlrecht. Neben den anonymen „Heldinnen der Revolution“ sollen einige exemplarische Frauengestalten, wie Marie Antoinette, Charlotte Corday oder Olympe de Gouges, hervorgehoben werden, deren Wirken und Schicksal untrennbar mit dem Verlauf der Revolution verbunden ist. Des Weiteren soll gezeigt werden, wie sich die soziale und wirtschaftliche Position der Frau veränderte und wie groß der Spielraum für politisch aktive Frauen tatsächlich war. Die Heranziehung von breit gefächerten Quellenmaterial wird vorausgesetzt.

Vorbereitende Literatur: GERDA MARKO, Das Ende der Sanftmut. Frauen in Frankreich 1789-1795, München 1993.

4006089: Koalitionskriege

4 ECTS-Punkte

Do 14-16 Uhr, SR II

R. Riemer, M.A.

In Anlehnung an das Proseminar zum Alten Reich im 18. Jahrhundert und als teilweise Fortsetzung der Übung des letzten Semesters (Das Ende des Alten Reiches 1806) beschäftigt sich dieses Seminar eingehend mit den insgesamt sechs Koalitionskriegen, die zwischen 1792 und 1815 zwischen Frankreich und wechselnden Koalitionen anderer europäischer Mächte geführt wurden. Dabei werden die politischen Motive und das daraus folgende Engagement der einzelnen Teilnehmer an diesen Auseinandersetzungen ebenso betrachtet wie die militärischen Vorgänge, die in einigen der berühmtesten Schlachten gipfelten.

Literatur: TIMOTHY C. W. BLANNING, The French Revolutionary Wars 1787-1802, London 1996; MICHAEL BROERS, Europe under Napoleon 1799-1815, London 1996; CHARLES J. ESDAILE, The French Wars 1792-1815, London 2001.

4006091: Gelehrte zwischen Befreiungskriegen und Revolution

4 ECTS-Punkte

Mi 10-12 Uhr, SR I

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

Im frühen 19. Jahrhundert wurden die Grundlagen für das Prestige Deutschlands als Wissenschaftsnation geschaffen. Die Übung soll Einblick in die soziale Lage der Gelehrten, ihre Netzbildung, ihre wissenschaftlichen Debatten und ihr politisches Engagement gewähren.

Literatur: KARL-ERNST JEISMANN und PETER LUNDGREEN (Hrsg.): Handbuch der deutschen Bildungsgeschichte Bd. 3. 1800-1870: Von der Neuordnung Deutschlands bis zur Gründung des Deutschen Reiches. München 1987; GERHARD MÜLLER (Hrsg.): Die Universität Jena: Tradition und Innovation um 1800. (Pallas Athene Bd. 2). Stuttgart 2001.

Eine Literaturliste wird zu Beginn des Semesters von der Website des Lehrstuhls heruntergeladen werden können.

4006093: Exil in Nordeuropa

4 ECTS-Punkte

Do 10-12 Uhr, SR I

Dr. Krüger

Willy Brandt, Herbert Wehner, Bertolt Brecht und viele weitere bekannte und unbekannt Deutsche flohen vor der nationalsozialistischen Verfolgung in das neutrale Schweden. Untersucht werden soll, wie der schwedische Staat der Emigration aus Deutschland gegenüber eingestellt war und welche Möglichkeiten es für Emigranten gab, politisch, publizistisch oder auch literarisch tätig zu sein. Aufgrund der nicht ganz einfachen Literaturlage richtet sich die Übung vorwiegend an ältere Studierende. Die Bereitschaft zur Übernahme von Referaten wird vorausgesetzt.

Literatur: HELMUT MÜSSNER, Exil in Schweden. Politische und kulturelle Emigration nach 1933, München 1974. MICHAEL F. SCHOLZ, Herbert Wehner in Schweden 1941-1946, Berlin 1997

4006095: Geschichte Gotlands

4 ECTS-Punkte

Do 10-12 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Prof. Dr. Olesen

Die Übung soll einen Einblick in die Geschichte Gotlands vermitteln. Schwerpunkte sind u. a. Themen wie Bauern, Kaufleute und Handel, Visby-Lübeck und der gemeine Kaufmann, Gotland und Schweden, die dänischen Invasion auf Gotland 1361 und ihre Voraussetzungen, Gotland als Brennpunkt im Ostseeraum im Spätmittelalter (Deutscher Orden, Dänemark, Schweden, Erich von Pommern), Søren Norby auf Gotland, die dänisch-schwedischen Kriege im 17. Jahrhundert, Schonischer Krieg 1675-1679 und die Zerstörung Visborgs 1677 durch die Dänen, der große Nordische Krieg, die russische Invasion auf Gotland 1808, Gotland im 19. Jahrhundert.

Literatur: Archiv und Geschichte im Ostseeraum, Festschrift für Sten Körner, Frankfurt a. M. 1997. KLAUS FRIEDLAND, Die Hanse, Stuttgart 1991. BENGT THORDEMAN, Invasion på Gotland 1361, Stockholm 1944. CHRISTIAN TORTZEN, Gotland 1361, Forudsætningerne, Overleveringen, Kopenhagen 1961, STEN CARLSSON & JERKER ROSÉN, Svensk Historia Bd. I-II, Göteborg 1970, BIRGIT A. BÄCK, Visborgs fall, Visby 1980, Acta Visbyensia I-XI.

4006097: Erinnerungskultur und Geschichtspolitik im östlichen Europa

4 ECTS-Punkte

Do 18-20 Uhr, SR II

Prof. Dr. Lübke

Mit dem Epochenjahr 1989 erhielt die Rückbesinnung auf die Geschichte, vor allem auf die vermeintlichen nationalen Wurzeln der neu entstandenen Staaten, einen starken Schub. In der Übung sollen Beispiele von „Erinnerungsorten“ behandelt und der Zusammenhang von Politik und nationaler Identität diskutiert werden.

Literatur: Zur Einführung empfohlene Literatur: RUDOLF JAWORSKI u. a. (Hgg.), Gedächtnisorte in Osteuropa. Vergangenheit auf dem Prüfstand, Frankfurt/Main 2003; ANDREI CORBEA-HOISIE u. a. (Hgg.), Umbruch im östlichen Europa. Die nationale Wende und das kollektive Gedächtnis, Innsbruck 2004.

4006099: Nationale und transnationale Geschichtsschreibung

4 ECTS-Punkte

Mi 10-12 Uhr, SR IV

Dr. Hackmann

In den letzten Jahren hat sich neben „international“ der Begriff „transnational“ in geschichtswissenschaftlichen Diskursen für über einzelne Nationen hinausweisende Beziehungen eingebürgert. In der Übung wird zunächst der wissenschaftliche Stellenwert transnationaler Konzepte erörtert und dann vor allem an osteuropäischen Beispielen geprüft, welche Ansätze es zu einer transnationalen Geschichtsschreibung jenseits nationaler „master narratives“ gibt.

Einführende Literaturhinweise: HAYDEN WHITE, *Metahistory. Die historische Einbildungskraft im 19. Jahrhundert in Europa*, Frankfurt/M.: Fischer, 1994; JÜRGEN OSTERHAMMEL, *Geschichtswissenschaft jenseits des Nationalstaats. Studien zu Beziehungsgeschichte und Zivilisationsvergleich (Kritische Studien zur Geschichtswissenschaft, 147)*, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2001; SEBASTIAN CONRAD, JÜRGEN OSTERHAMMEL (Hg.): *Das Kaiserreich transnational: Deutschland in der Welt 1871 - 1914*, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2004; JACQUES LE RIDER, MORITZ CSÁKY, MONIKA SOMMER (Hg.): *Transnationale Gedächtnisorte in Zentraleuropa (Gedächtnis - Erinnerung - Identität, 1)*, Innsbruck: Studienverlag, 2002.

4006101: Die livländischen Städte im Mittelalter

4 ECTS-Punkte

Mi 8-10 Uhr, SR I

Sonja Birli, M.A.

Die Übung möchte sich den Besonderheiten livländischer Städtegeschichte widmen. Anhand ausgewählter Quellen und Texte sollen u. a. die allgemeine Entwicklung des Städtewesens in Livland, die Bevölkerungs- und Sozialstruktur, der Handel der livländischen Städte und ihre Bedeutung für die Hanse sowie die Beziehungen der Städte zu den Bischöfen und dem Deutschen Orden thematisiert werden. Besondere Berücksichtigung soll der Metropole Riga eingeräumt werden.

Literatur: Baltische Länder, hrsg. v. Gert von Pistohlkors, Berlin 1994 (Deutsche Geschichte im Osten Europas); REINHARD WITTRAM, Baltische Geschichte. Die Ostseelände Livland, Estland, Kurland 1180-1918. Grundzüge und Durchblicke, München 1954; Aus der Geschichte Alt-Livlands. Festschrift für Heinz von zur Mühlen zum 90. Geburtstag, hrsg. v. Bernhart Jähmig u. a., Münster 2004 (Schriften der Baltischen Historischen Kommission, Bd. 12); Stadt und Orden. Das Verhältnis des Deutschen Ordens zu den Städten in Livland, Preußen und im Deutschen Reich, hrsg. v. Udo Arnold, Marburg 1993 (Quellen und Studien zur Geschichte des Deutschen Ordens, Bd. 44).

4006120: Schreibwerkstatt zur Medienkompetenz

4 ECTS-Punkte

Do 14-17 Uhr (evtl. Blockveranstaltung) SR III Dr. Streubel

Das gesellschaftliche Wissen über die Vergangenheit wird im 21. Jahrhundert von Film und Fernsehen in starkem Ausmaß mitbestimmt. Der Hitler-Darsteller Bruno Ganz aus „Der Untergang“ prägt Vorstellungen über den Diktator vermutlich stärker als manches historiographische Standardwerk. Guido Knopps Fernsehdokumentationen sind Beispiele für kommerziell erfolgreiche Formen der Vergangenheitsbewältigung bei zweifelhafter historischer Wissensvermittlung. Mit der Übung sollen Kompetenzen vertieft werden, die das Studium der Geschichtswissenschaft für die fachkundige Beurteilung derartiger Vergangenheitsprodukte bietet. Gemeinsam erprobt wird am Beispiel des Rahmenthemas „Zweiter Weltkrieg“ das Schreiben einer Film-, Fernseh- oder Buchkritik aus geschichtswissenschaftlicher Perspektive. Gezeigt wird auf diese Weise, welchen Beitrag Historikerinnen und Historiker zu einer kritischen Öffentlichkeit leisten können.

Die Teilnehmezahl für dieses Seminar ist auf 25 begrenzt (Anmeldung unter: christiane.streubel@uni-greifswald.de).

Literatur: FRANK BÖSCH: Das ‚Dritte Reich‘ ferngesehen. Geschichtsvermittlung in der historischen Dokumentation, in: Geschichte in Wissenschaft und Unterricht 50 (1999), S. 204-220; JÖRG ECHTERNKAMP: (HG.): Das Deutsche Reich und der Zweite Weltkrieg, Bd. 9/1+2: Die Deutsche Kriegsgesellschaft 1939 bis 1945, Stuttgart: 2004 und 2005; WOLFGANG SCHMALE (Hg.), Schreib-Guide Geschichte. Schritt für Schritt wissenschaftliches Schreiben lernen, Wien, Köln, Weimar 1999.

Kolloquien

Diese Veranstaltungen finden in der Regel 14-täglich statt. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte den Aushängen im Institut.

4006103: Neue Forschungen und Literatur zur Nordischen Geschichte

Mi 18-20 Uhr, SR Bahnhofstr. 51 (14-tägl.) Prof. Dr. Olesen

Das Kolloquium behandelt aktuelle Themen und Literatur der nordischen Geschichte und gibt fortgeschrittenen Studenten, Examenskandidaten und Doktoranden die Möglichkeit, Qualifizierungsarbeiten vorzustellen und zu diskutieren.

III.3 Fachdidaktik

Die Geschichtsdidaktik befasst sich mit der Entstehung, Vermittlung und Rezeption historischen Wissens, Denkens und Urteilens. Als Wissenschaft vom Geschichtslernen und vom Geschichtsbewusstsein ist sie ein integraler und notwendiger Teil des Geschichtsstudiums.

Ein Geschichtsunterricht, der die Schülerinnen und Schüler nicht spüren lässt, dass er mit ihrer Gegenwart und Zukunft zu tun hat, ist für alle Beteiligten eine unergiebigere Veranstaltung. In den Lehrveranstaltungen der Geschichtsdidaktik wird der Versuch gemacht, theoretische Begründungen und viele praktische Möglichkeiten eines bewussten gegenwarts- und zukunftsbezogenen Geschichtsunterrichts aufzuzeigen und zu diskutieren. Es geht dabei um einen Geschichtsunterricht, der der Frage nachgeht, wann, wo und wie Kinder und Jugendliche Geschichte und historische Erinnerung in ihren gegenwärtigen und künftigen Lebenszusammenhängen gebrauchen können.

Lehramtsanwärter für Gymnasien absolvieren 10 SWS Geschichtsdidaktik:
Grundkurs I (4. Semester)

Grundkurs II; 1 Hauptseminar, 4 SWS unterrichtspraktische Übungen (Hauptstudium). Diese Lehrveranstaltungen sind Voraussetzungen für das vierwöchige Hauptpraktikum.

Grundkurs I

4006105 Grundkurs I – Einführung in die Geschichtsdidaktik

3 ECTS-Punkte

Do 8-10 Uhr, HS 12

N.N.

Fragen und Probleme der Geschichtsdidaktik und des Geschichtsunterrichtes stehen im Mittelpunkt des Grundkurses. Grundzüge geschichtsdidaktischer Theorie(n), die historische und aktuelle Dimension der Funktion von Geschichtsunterricht, die verschiedenen „Schulen“ der Geschichtsdidaktik werden ebenso behandelt wie die Hauptfragen, die an die Unterrichtspraxis zu stellen sind (Ziele, Organisationsformen, Auswahl von Inhalten, Vorbereitung von Unterricht, Adressatengerechtigkeit usw.). Die TeilnehmerInnen erhalten die Möglichkeit, grundlegende Kenntnisse für die selbstständige Vorbereitung und Durchführung von Lehrversuchen zu erwerben.

Grundkurs II

4006107 Grundkurs II – Medien der Geschichtsvermittlung Gruppe 1

3 ECTS-Punkte

Mi 14-16 Uhr, SR II

N.N.

4006109 Grundkurs II – Medien der Geschichtsvermittlung Gruppe 2

3 ECTS-Punkte

Do 14-16 Uhr, HS 11

N.N.

Der Grundkurs konkretisiert theoriebewusst und praxisrelevant Prinzipien, die die geschichtsdidaktische Diskussion herausgearbeitet hat. Formen der Präsentation von Geschichte, Möglichkeiten des Einsatzes von schriftlichen und bildlichen Quellen, von Karten, Statistiken, Internetseiten und Filmen werden vorgestellt, diskutiert und evaluiert. Den leitenden Gesichtspunkt stellt dabei die möglichst effiziente Unterstützung der SchülerInnen beim Erwerb derjenigen Kompetenzen dar, die als Voraussetzung für ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein gelten.

Insbesondere soll die Fähigkeit der Studierenden selbst, mit fertigen Geschichten (etwa im Film, Bild, Schulbuch usw.) kompetent umgehen zu können (Dekonstruktionskompetenz), verbessert werden.

Hauptseminar

4006111: Neuere Konzept des historischen Lernens

6 ECTS-Punkte

Do 12-14 Uhr, HS 11

N.N.

Das Seminar versucht vertiefende Kompetenzen auf unterschiedlichen Gebieten der Geschichtsvermittlung zu erschließen. Im Mittelpunkt stehen dabei neuere Themen und Zugänge zum Geschichtsunterricht, mit denen sich die Studierenden auf einer praktischen und einer theoretischen Ebene auseinandersetzen.

Übung

4006113: Schulunterrichtspraktische Übung, Gruppe 1 *4 ECTS-Punkte*

SR IV

N.N.

Die Übung versucht die Strategien des globalen Lernens für den Geschichtsunterricht nutzbar zu machen, ohne dabei die Ziele des Geschichtsunterrichtes aus den Augen zu verlieren.

Literatur: wird in der ersten Stunde bekannt gegeben.

4006115: Schulunterrichtspraktische Übung, Gruppe 2 *4 ECTS-Punkte*

SR IV

N.N.

4006117: Schulunterrichtspraktische Übung, Gruppe 3 *4 ECTS-Punkte*

SR IV

N.N.

4006119: Schulunterrichtspraktische Übung, Gruppe 4 *4 ECTS-Punkte*

SR IV

N.N.

Die unterrichtspraktischen Übungen ermöglichen den TeilnehmerInnen, ihre Kenntnisse und Fertigkeiten zur Umsetzung geplanter Lernziele und Lerninhalte anzuwenden. Theoretisch angeleitete Hospitationen und selbstständig vorbereitete und durchgeführte Lehrversuche schaffen die Grundlage für entsprechende Handlungskonzepte und bereiten das Hauptpraktikum vor. Die unterrichtspraktischen Übungen finden in Kleingruppen von maximal fünf TeilnehmerInnen an einem Gymnasium statt.

Bitte beachten Sie, dass sich die SPÜs am Stundenplan der Schulen orientieren. Die genauen Termine erfahren Sie in einer Einführungsveranstaltung zu den SPÜs (Aushang beachten!).

IV. BACHELOR-STUDIENGANG/FACHMODUL GESCHICHTE

Die hier verzeichneten Module enthalten vom Historischen Institut vorgeschlagene Kombinationen. In Ausnahmefällen sind – nach Konsultation mit dem BA-Beauftragten, Herrn Dr. Jörg Hackmann, und Klärung der Prüfungsmodalitäten – andere Kombinationen möglich. Die Kommentare zu den einzelnen Lehrveranstaltungen entnehmen Sie bitte dem Kapitel III.

Neue Prüfungsordnung

MODUL Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft / Angebot 1 (Abschluss: 10 Lp)

4006015: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft (Übung)

Di 10-12 Uhr, SR III

Dr. Werlich

4006023: Das europäische Spätmittelalter. Strukturen, Dynastien, Entwicklungsprozesse (Vorlesung)

Mo 10-12 Uhr, HS 5, Rubenowstraße 1

Prof. Dr. Wernicke

4006081: Übung (zur Vorlesung) Das europäische Spätmittelalter. Strukturen, Dynastien, Entwicklungsprozesse (Übung)

Mi 8-10 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Wernicke

MODUL Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft/ Angebot 2 (Abschluss: 10 Lp)

4006017: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft (Übung)

Di 12-14 Uhr, SR III

Dr. Werlich

4006033: Europa 1949-1968 (Vorlesung)

Mo 14-16 Uhr, HS 5, Rubenowstraße

PD Dr. Inachin

4006089: Koalitionskriege (Übung)

Do 14-16 Uhr, SR II

Robert Riemer, M.A.

MODUL Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft/ Angebot 3 (Abschluss: 10 Lp)

4006021: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft
(Übung)

Do 10-12 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

4006031: Deutsche Geschichte 1789-1840 (Vorlesung)

Di 20-22 Uhr, HS Rubenowstraße 3

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

4006087: Frauen in der Französischen Revolution (Übung)

Di 8-10 Uhr, SR I

Y. Schmidt, M.A.

BASISMODUL Mittelalterliche Geschichte / Angebot 1 (Abschluss: 5 Lp)

4006023: Das europäische Spätmittelalter. Strukturen, Dynastien, Entwicklungsprozesse (Vorlesung)

Mo 10-12 Uhr, HS 5, Rubenowstraße 1

Prof. Dr. Wernicke

4006047: Das Reich der Franken (Proseminar)

Mo 14-16 Uhr, SR III

Dr. Werlich

BASISMODUL Mittelalterliche Geschichte / Angebot 2 (Abschluss: 5 Lp)

4006027: Geschichte Nordskandinaviens (Vorlesung)

Di 14-16 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Olesen

4006095: Geschichte Gotlands (Übung)

Do 10-12 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Prof. Dr. Olesen

BASISMODUL Neuere Geschichte / Angebot 1 (Abschluss: 5 Lp)

**4006025: Reformation und Konfessionalisierung im Ostseeraum
im interregionalen Vergleich im 16. und 17. Jahrhundert**
(Vorlesung)

Fr 10-12 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Buchholz

4006061: England und Frankreich im 18. Jahrhundert (Proseminar)

Do 10-12 Uhr, SR II

Alexander Drost, M.A.

BASISMODUL Neuere Geschichte / Angebot 2 (Abschluss: 5 Lp)

**4006025: Reformation und Konfessionalisierung im Ostseeraum
im interregionalen Vergleich im 16. und 17. Jahrhundert**
(Vorlesung)

Fr 10-12 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Buchholz

4006063: Das Alte Reich im 18. Jahrhundert (Proseminar)

Do 8-10 Uhr, SR I

Robert Riemer, M.A.

BASISMODUL Neueste Geschichte / Angebot 1 (Abschluss: 5 Lp)

4006031: Deutsche Geschichte 1789-1840 (Vorlesung)

Di 20-22 Uhr, HS Rubenowstraße 3

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

4006071: Ulbrichts Staat: Politik, Staat und Gesellschaft der DDR von 1949-1971 (Proseminar)

Do 8-10 Uhr, SR III

D. Mellies, M.A.

BASISMODUL Neueste Geschichte / Angebot 2 (Abschluss: 5 Lp)

4006033: Europa 1949-1968 (Vorlesung)

Mo 14-16 Uhr, HS 5, Rubenowstraße 1

PD Dr. Inachin

4006067: Das Jahr 1956 in östlichen Europa (Proseminar)

Mi 14-16 Uhr, SR I

Dr. Hackmann

BASISMODUL Regionalgeschichte (Ostseeraum) / Angebot 1
 (Abschluss: 9 Lp)

4006025: Reformation und Konfessionalisierung im Ostseeraum im interregionalen Vergleich im 16. und 17. Jahrhundert (Vorlesung)

Fr 10-12 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Buchholz

4006055: Der Dreißigjährige Krieg (1618-1648) (Hauptseminar)

Mi 12-14 Uhr, SR III

Dr. Krüger

4006101: Die livländischen Städte im Mittelalter (Übung)

Mi 8-10 Uhr, SR I

Sonja Birli, M.A.

BASISMODUL Regionalgeschichte (Ostseeraum) / Angebot 2
(Abschluss: 9 Lp)

4006027: Geschichte Nordskandinaviens (Vorlesung)

Di 14-16 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Olesen

4006069: Nordeuropa in der Nachkriegszeit (1945-2006) (Vorlesung)

Di 10-12 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Prof. Dr. Olesen

4006093: Exil in Nordeuropa (Übung)

Do 10-12 Uhr, SR I

Dr. Krüger

**GENERAL STUDIES II, (Kulturformen Nord- und Osteuropas) /
Angebot 1** (Abschluss: 4 Lp)

4006097: Erinnerungskultur und Geschichtspolitik im östlichen Europa
(Übung)

Do 18-20 Uhr, SR II

Prof. Dr. Lübke

**GENERAL STUDIES II, (Kulturformen Nord- und Osteuropas) /
Angebot 1** (Abschluss: 4 Lp)

4006095: Geschichte Gotlands (Übung)

Do 10-12 Uhr, Bahnhofstraße 51

Prof. Dr. Olesen

**GENERAL STUDIES II, (Kulturformen Nord- und Osteuropas) /
Angebot 3** (Abschluss: 4 Lp)

4006093: Exil in Nordeuropa (Übung)

Do 10-12 Uhr, SR I

Dr. Krüger

4006055: Der Dreißigjährige Krieg (1618-1648) (Proseminar)

Mi 12-14 Uhr, SR III

Dr. Krüger

Aufbaumodul Neueste Geschichte (Abschluss: 7 Lp)**4006031: Deutsche Geschichte 1789-1840** (Vorlesung)

Di 20-22 Uhr, HS Rubenowstraße 3

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

4006039: Preußen nach Jena und Auerstedt (Hauptseminar)

Di 10-12 Uhr, SR II

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

4006065: Deutsche Nationaldenkmäler im 19. und 20. Jahrhundert
(Proseminar)

Do 12-14 Uhr, SR III

Dirk Mellies, M. A.

AUFBAUMODUL Wirtschafts-, Sozial- und Wissenschaftsgeschichte
(Abschluss: 6 Lp)**4006041: Hansegeschichtsschreibung im 19. und 20. Jahrhundert**
(Hauptseminar)

Mo 14-16 Uhr, SR I

Prof. Dr. Wernicke

4006091: Gelehrte zwischen Befreiungskriegen und Revolution (Übung)

Mi 10-12 Uhr, SR I

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

GENERAL STUDIES II (Kulturwissenschaften) /Angebot 1 (Abschluss: 7 Lp)**4006029: Geschichte Osteuropas in der Frühen Neuzeit** (Vorlesung)

Fr 8-10 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Lübke

4006097: Erinnerungskultur und Geschichtspolitik im östlichen Europa
(Übung)

Do 18-20 Uhr, SR II

Prof. Dr. Lübke

GENERAL STUDIES II (Kulturwissenschaften) (Abschluss: 7 Lp)

4006033: Europa 1949-1968 (Vorlesung)

Mo 14-16 Uhr, HS 5, Rubenowstraße 1

PD Dr. Inachin

4006065: Deutsche Nationaldenkmäler im 19. und 20. Jahrhundert
(Proseminar)

Do 12-14 Uhr, SR III

Dirk Mellies, M.A.

V. MASTER-STUDIENGANG

Die hier verzeichneten Module enthalten vom Historischen Institut vorgeschlagene Kombinationen. In Ausnahmefällen sind – nach Konsultation mit dem Master-Beauftragten, Herrn Dr. Jörg Hackmann, und Klärung der Prüfungsmodalitäten – andere Kombinationen möglich. Die Kommentare zu den einzelnen Lehrveranstaltungen entnehmen Sie bitte dem Kapitel III.

MASTERMODUL Mittelalterliche Geschichte	(Abschluss: 10 Lp)
--	--------------------

4006023: Das europäische Spätmittelalter. Strukturen, Dynastien, Entwicklungsprozesse (Vorlesung)

Mo 10-12 Uhr, HS 5, Rubenowstraße 1	Prof. Dr. Wernicke
-------------------------------------	--------------------

4006051: Mitgliedschaft in der Hanse (Proseminar)

Di 14-16 Uhr, SR I	Prof. Dr. Wernicke
--------------------	--------------------

4006077: Hof und höfisches Leben im Mittelalter (Übung)

Di 16-18 Uhr, SR III	Dr. Auge
----------------------	----------

MASTERMODUL Neuere Geschichte	(Abschluss: 10 Lp)
--------------------------------------	--------------------

4006029: Geschichte Osteuropas in der Frühen Neuzeit (Vorlesung)

Fr 8-10 Uhr, HS 12	Prof. Dr. Lübke
--------------------	-----------------

4006045: Grenzen in der Geschichte Osteuropas (Hauptseminar)

Fr 10-12 Uhr, SR I	Prof. Dr. Lübke
--------------------	-----------------

4006063: Das Alte Reich im 18. Jahrhundert (Proseminar)

Do 8-10 Uhr, SR I	Robert Riemer, M.A.
-------------------	---------------------

MASTERMODUL Neueste Geschichte (Abschluss: 10 Lp)
--

4006031: Deutsche Geschichte 1789-1840 (Vorlesung)

Di 20-22 Uhr, HS Rubenowstraße 3

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

4006039: Preußen nach Jena und Auerstedt (Hauptseminar)

Di 10-12 Uhr, SR II

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

4006091: Gelehrte zwischen Befreiungskriegen und Revolution (Übung)

Mi 10-12 Uhr, SR I

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

MASTERMODUL Historische Hilfswissenschaften (Abschluss: 10 Lp)

**4006025: Reformation und Konfessionalisierung im Ostseeraum
im interregionalen Vergleich im 16. und 17. Jahrhundert**
(Vorlesung)

Fr 10-12 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Buchholz

4006037: Geld und Repräsentation in der Frühen Neuzeit (Hauptseminar)Fr 12-16 Uhr, SR I
(Beginn ab 20.10.2006, 14-tgl.)

Dr. Fried

4006085: Paläographische Übungen zum frühmodernen Staat
(Übung)

Mo 10-12 Uhr, SR III

Kathleen Jandausch, M.A.

VI. HINWEISE FÜR SOKRATES-STUDENTEN

Sokrates-Studenten sind in den europäischen Studentenaustausch eingebunden und absolvieren nicht die regulären Studiengänge. Sie können im Rahmen der Lehrveranstaltungen, an denen sie teilnehmen, individuelle Leistungen erbringen, auf deren Basis folgende Punktzahlen ein Verbund des ECTS vergeben werden können:

Vorlesung:	4	ECTS-Punkte
Übung:	4	ECTS-Punkte
Proseminar:	8/4	ECTS-Punkte (mit/ohne Leistungsnachweis)
Hauptseminar:	8/4	ECTS-Punkte (mit/ohne Leistungsnachweis).

VII. SPRECHZEITEN DER LEHRENDEN AM HISTORISCHEN INSTITUT IM WINTERSEMESTER 2006/2007

NAME	TAG	UHRZEIT	ORT
Dr. Oliver Auge	Di	13-14 Uhr	AZ Domstraße 9 a
Dr. Felix Biermann	Di	15-16 Uhr	AZ Hans-Fallada-Straße 1
Sonja Birli, M. A.	n. V.		AZ Domstraße 9 a
Prof. Dr. Werner Buchholz	Fr	12-13 Uhr	AZ Domstraße 9 a
Jörg Driesner, M.A.	n. V.		AZ Domstraße 9 a
Alexander Drost, M. A.	n. V.		AZ Domstraße 9 a
Dr. Jörg Hackmann	Mi	12-13 Uhr	AZ Domstraße 9 a
PD Dr. Kyra Inachin	n. V.		AZ Domstraße 9 a
Kathleen Jandausch, M. A.	n. V.		AZ Domstraße 9 a
Dr. Joachim Krüger	n. V.		AZ Domstraße 9 a
Prof. Dr. Christian Lübke	Do	12-13 Uhr	AZ Domstraße 9 a
Dirk Mellies, M. A.	Do	14-15 Uhr	AZ Bahnhofstraße 51
Prof. Dr. Jens E. Olesen	Do	12-13 Uhr	AZ Bahnhofstraße 51
Robert Riemer, M. A.	n. V.		AZ Domstraße 9 a
Yvonne Riemer, M.A.	n. V.		AZ Domstraße 9 a
Prof. Dr. Thomas Stamm-Kuhlmann	Mi	12-13 Uhr	AZ Bahnhofstraße 51
PD Dr. Thomas Terberger	Di	10-12 Uhr	AZ Hans-Fallada-Straße 1
Dr. Ralf-Gunnar Werlich	Di	12-13 Uhr	AZ Domstraße 9 a
Prof. Dr. Horst Wernicke	Mo Mi	10-12 Uhr 10-12 Uhr	AZ Domstraße 9 a
Fachdidaktik	Do	12-14 Uhr	AZ Domstraße 9 a

VIII. VERANSTALTUNGEN BENACHBARTER INSTITUTE UND FAKULTÄTEN

VIII.1 Institut für Altertumswissenschaften (Rudolf-Petershagen-Allee 1)

ALTE GESCHICHTE

Übung

4001051: Einführung in die Alte Geschichte (Übung)

Do 16-17 Uhr, HS 12, Domstraße 9 a N.N.

Proseminare

4001053: Titel entnehmen Sie bitte dem Aushang im IfA

Do 12-14 Uhr, SR I N.N.

VIII.2 Theologische Fakultät (Am Rubenowplatz 2/3)

KIRCHENGESCHICHTE

Vorlesungen

1004133: Kirchengeschichte im Überblick II 3 ECTS-Punkte

Di 14-16 Uhr, HS 11, Domstraße 9 a Prof. Dr. Onnasch

1004137: Dogmengeschichte 3 ECTS-Punkte

Mo 12-13 Uhr, HS 11, Domstraße 9 a Prof. Dr. Onnasch
Mi 8-10 Uhr

1004135: Kirchengeschichte I

3 ECTS-Punkte

 Mi 12-13 Uhr, HS 11, Domstraße 9 a
 Do 10-12 Uhr

Prof. Dr. Onnasch

1004139: Einführung in die Orthodoxie

3 ECTS-Punkte

 Fr 13-15 Uhr

Dr. Diedrich

Seminare/Übungen

1004241: Martin Luther 1520 (Hauptseminar)

5 ECTS-Punkte

 Mi 14-16 Uhr, SR IV, Domstraße 9 a

Prof. Dr. Onnasch

1004243: „Ora et labora“ – eine Einführung in ausgewählte Orden

3 ECTS-Punkte

 Mi 16-18 Uhr, SR IV, Domstraße 9 a

Dr. Garbe

1004245: Vorreformatatorische Predigten und Predigtmärlein

3 ECTS-Punkte

 Mi 10-12 Uhr, SR III/R

Dr. Garbe

1004247: Hilfswissenschaftliche Übung: Sütterlin-Lesekurs

1 ECTS-Punkte

 Mi 12-13 Uhr, SR

Dr. Garbe

IX. INFORMATIONEN ÜBER DIE LEHRENDEN AM HISTORISCHEN INSTITUT

Nähere Informationen über die Lehrstühle, Dozenten und weiteren Mitarbeiter sowie über ihre Projekte, Forschungsschwerpunkte und sonstigen Publikationen und Herausgeberschaften finden Sie auf der Homepage des Historischen Instituts unter: www.uni-greifswald.de/~histor/

Auge, Oliver, geb. 1971 in Göppingen. 1991-1997 Studium der Geschichte und der Lateinischen Philologie in Tübingen. 1998-2000 Promotionsstudium als Stipendiat des Tübinger Graduiertenkollegs „Ars und Scientia im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit“. Seit November 2000 wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Allgemeine Geschichte des Mittelalters und Historische Hilfswissenschaften der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald. Dissertation: Stiftsbiographien – Die Kleriker des Stuttgarter Heilig-Kreuz-Stifts (1250-1552) (Schriften zur südwestdeutschen Landeskunde, Bd. 38), Leinfelden-Echterdingen 2002. Habilitationsprojekt: Spielräume der Politik im Mittelalter. Die Fürstendynastien Pommerns und Mecklenburgs im Mittelalter und zu Beginn der frühen Neuzeit. Buchveröffentlichungen: Stift und Herrschaft. Eine Studie über die Instrumentalisierung von Weltklerus und Kirchengut für die Interessen der Herrschaft Württemberg (Veröffentlichungen des Stadtarchivs Sindelfingen, Bd. 4), Sindelfingen 1996. Kleine Geschichte der Stuttgarter Stiftskirche, Leinfelden-Echterdingen 2001. Bartenbach – Die Geschichte des Ortes im Wandel der Zeit (Veröffentlichungen des Stadtarchivs Göppingen, 38), Göppingen 1998 (Hg. gemeinsam mit Martin Mundorff). Herrenberger Persönlichkeiten aus acht Jahrhunderten (Herrenberger Historische Schriften, 6), Herrenberg 1999 (Hg. gemeinsam mit Roman Janssen). Die Stiftskirche in Südwestdeutschland. Aufgaben und Perspektiven der Forschung (Schriften zur südwestdeutschen Landeskunde, 35), Leinfelden-Echterdingen 2003 (Hg. gemeinsam mit Sönke Lorenz). Stiftschulen in der Region. Wissenstransfer zwischen Kirch und Territorium (Schriften zur südwestdeutschen Landeskunde Bd. 50), Ostfildern 2005 (hg. gemeinsam mit Sönke Lorenz und Martin Kintzinger). Gesundheit im Buch. Gedruckte medizinhistorische Kostbarkeiten der Greifswalder Universitätsbibliothek (15.-18. Jh.), Greifswald 2006 (gemeinsam hg. mit Mariacarla Gadebusch Bondio).

Biermann, Felix, geb. 1969 in Herdecke/Ruhr. Studium der Vor- und Frühgeschichte, Archäologie des Mittelalters, Geschichte und Kunstgeschichte an den Universitäten Bamberg, Berlin, Marburg und Münster. Promotion 1997 an der Humboldt-Universität Berlin. 1995/96 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Frankfurt/Main, 1996/97 Beschäftigung bei der Stadtarchäologie Brandenburg/Havel, 1998/99 Reisestipendium des Deutschen Archäologischen Instituts, 2000/01 als Feodor-Lynen-Stipendiat der A. v. Humboldt-Stiftung (Bonn) an der Polnischen Akademie der Wissenschaften in Warschau. Seit 4/2001 wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Ur- und Frühgeschichte in Greifswald. Dissertation: Slawische Besiedlung zwischen Elbe, Neiße und Lubsza. Archäologische Untersuchungen zum Siedlungswesen und zur Sachkultur des frühen und hohen Mittelalters, Bonn 2000. Habilitationsprojekt: Archäologische Studien zur deutschen Ostsiedlung und zum Landesausbau des 12. bis 15. Jahrhunderts im ländlichen Raum zwischen Elbe und Oder/Neiße. Buchveröffentlichungen: Pennigsberg. Untersuchungen zur slawischen Burg bei Mittenwalde und zum Siedlungswesen des 7./8. bis 12. Jahrhunderts am Teltow und im Berliner Raum, Weisbach 2001 (Hg.).

Buchholz, Werner, geb. 1948 in Berlin. 1970-1978 Studium der Geschichte, Skandinavistik und Germanistik an den Universitäten Bochum, Marburg, Stockholm und Åbo. Åbo Fil.

Kand (1973) und Marburg Staatsexamen (1975). 1978 Promotion in Neuerer Geschichte. 1979-

1985 höherer Schuldienst. 1985-1987 Habilitandenstipendium der DFG, 1990 Habilitation im Bereich „Neuere Geschichte“ an der Universität Hamburg. 1992-1994 Auswärtiger Dienst mit Einsatzort Athen. 1994 Ruf an die Universität Greifswald auf den Lehrstuhl für Pommersche Landesgeschichte.

Dissertation: Staat und Ständegesellschaft in Schweden beim Übergang vom Absolutismus zum Ständeparlamentarismus 1718-1720.

Habilitationsschrift: Öffentliche Finanzen und Finanzverwaltung im entwickelten frühmodernen Staat. Landesherr und Landstände in Schwedisch-Pommern 1720-1806.

Buchveröffentlichungen: u. a. Geschichte der öffentlichen Finanzen in Europa in Spätmittelalter und Neuzeit, Berlin 1996. Land am Meer. Pommern im Spiegel seiner Geschichte, Köln 1995 (Hg. gemeinsam mit G. Mangelsdorf). Historischer und geographischer Atlas von Mecklenburg und Pommern, Bd. 2, Schwerin 1996 (Hg. gemeinsam mit C. Drews-von Steinsdorff, G. Heinrich, K. Krüger u. a.). Landesgeschichte in Deutschland. Bestandaufnahme – Analyse – Perspektiven, Paderborn-München-Zürich 1998 (Hg.). Quantität und Struktur, Rostock 1999 (Hg. gemeinsam mit St. Kroll). Geschichte der Deutschen im Osten Europas. Pommern, Berlin 1999 (Hg.). Kindheit und Jugend in der Neuzeit 1500-1900, Stuttgart 2000 (Hg.). Das Ende der Frühen Neuzeit im 'Dritten Deutschland'. Bayern, Hannover, Mecklenburg, Pommern, das Rheinland und Sachsen im Vergleich, München 2003 (Hg.). Die Universität Greifswald und die deutsche Hochschullandschaft im 19. und 20. Jahrhundert, Stuttgart 2004 (Hg.).

Götz, Norbert, geb. 1965 in Worms. 1988-1995 Studium der Politikwissenschaft und Skandinavistik an der Freien Universität Berlin, der Universität Bremen und der Humboldt-Universität zu Berlin. 1995 Diplom. 1995-1998 Promotion im Graduiertenkolleg „Gesellschaftsvergleich in historischer, soziologischer und ethnologischer Perspektive“ sowie Beteiligung am Kolloquium für Neueste Geschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin, 1995-2000 Mitarbeit im Forschungsprojekt „Die kulturelle Konstruktion von Gemeinschaften im Modernisierungsprozess: Deutschland und Schweden“. 1997 Forschungsaufenthalt am Stockholm Center for Organizational Research (SCORE). Seit April 1999 wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Nordische Geschichte in Greifswald.

Dissertation: Ungleiche Geschwister: Die Konstruktion von nationalsozialistischer Volksgemeinschaft und schwedischem Volksheim, Baden-Baden 2001.

Habitationsprojekt: Nordeuropa und die Vereinten Nationen.

Hackmann, Jörg, geb. 1962 in Göttingen. 1983-1989 Studium der Geschichte, Germanistik und Politikwissenschaft in Bonn und an der Freien Universität Berlin. 1989 Staatsexamen, 1990-1991 Promotionsstipendiat, Forschungsaufenthalte in Danzig, Thorn, Posen. 1994 Promotion. Von 1992-1999 Studienleiter an der Ostsee-Akademie Lübeck-Travemünde. Seit 1999 wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Osteuropäische Geschichte in Greifswald.

Dissertation: Ostpreußen und Westpreußen in deutscher und polnischer Sicht. Landeshistorie als beziehungsgeschichtliches Problem, Wiesbaden 1996.

Habitationsprojekt: Vereinskultur und Zivilgesellschaft in Nordosteuropa.

Buchveröffentlichungen: u. a. Civil Society in the Baltic Sea Region, Aldershot 2003 (Hg. gemeinsam mit Norbert Götz); „Deutsche Ostforschung“ und „polnische Westforschung“ im Spannungsfeld von Wissenschaft und Politik. Disziplinen im Vergleich (zusammen mit Jan M. Piskorski und Rudolf Jaworski. Osnabrück, Poznań 2002.

Inachin, Kyra, geb. 1968 in New York. 1987-1992 Studium der Fächer Geschichte, Anglistik und Politische Wissenschaften an der Universität Mannheim. Abschluss Magister Artium.

1995 Promotion, seitdem wissenschaftliche Assistentin am Lehrstuhl für Pommersche Geschichte und Landeskunde in Greifswald. Ab 2002 Privatdozentin am Historischen Institut. Dissertation: Lampertheim in der Weimarer Republik und im Dritten Reich, 1995.

Habilitationsschrift: Nationalstaat und regionale Selbstbehauptung, dargestellt am Beispiel der preußischen Provinz Pommern 1815 bis 1945, 2001.

Buchveröffentlichungen: Kyra T. Inachin/Bert Becker (Hg.): Pommern zwischen Zäsur und Kontinuität 1918, 1933, 1945, 1989, Schwerin 1999; Kyra T. Inachin: Aufstieg der Nationalsozialisten in Pommern, Schwerin 2002; dies.: Von Selbstbehauptung zum Widerstand. Mecklenburger und Pommern gegen den Nationalsozialismus 1933 bis 1945, Kückenshagen 2004; dies.: Durchbruch zur demokratischen Moderne. Die Landtage von Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz und Pommern während der Weimarer Republik, Bremen 2004; dies.: Nationalstaat und regionale Selbstbehauptung (Quellen und Studien aus den Landesarchiven Mecklenburg-Vorpommerns, Bd. 7), Bremen 2005. Kyra T. Inachin, Parlamentarierinnen. Landespolitikerinnen in Mecklenburg und Pommern 1918 bis heute, Kückenshagen 2005; dies., Karl Rodbertus. Preußischer Minister unter Polizeiaufsicht, Schwerin 2006.

Krüger, Joachim, geb. 1971 in Barth. 1991-1994 Studium der ev. Theologie, 1994-2000 Studium der Geschichtswissenschaft, Vor- und Frühgeschichte und Schwedischen Sprache in Greifswald und Heidelberg. Magister 2000. 2001-2004 Promotionsstudium in Greifswald. 2004-2005 Forschungsaufenthalt am Reichsarchiv Kopenhagen. Seit 2005 wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Nordische Geschichte in Greifswald.

Dissertation: Zwischen dem Reich und Schweden. Die landesherrliche Münzprägung im Herzogtum Pommern und in Schwedisch-Pommern in der Frühen Neuzeit (ca. 1580 bis 1715), 2004.

Lübke, Christian, geb. 1953 in Langenhain/Hessen. 1972-1980 Studium der Slavistik und der Osteuropäischen Geschichte an den Universitäten München und Gießen. 1980 Promotion in Gießen, dort 1980-1987 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Historischen Institut (DFG-Projekt). 1987-1992 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Friedrich-Meinecke-Institut der Freien Universität Berlin. 1993-1995 an der Historischen Kommission zu Berlin. Habilitation an der FU Berlin 1996 (osteuropäische, mittelalterliche Geschichte). Seitdem Projektleiter am Geisteswissenschaftlichen Zentrum Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas (Leipzig). Seit 1997 Inhaber des Lehrstuhls für Osteuropäische Geschichte unter besonderer Berücksichtigung Polens und der baltischen Staaten in Greifswald.

Dissertation: Novgorod in der russischen Literatur (bis zu den Dekabristen), Berlin 1983.

Habilitationsschrift: Fremde im östlichen Europa. Von Gesellschaften ohne Staat zu verstaatlichten Gesellschaften (9.-11. Jahrhundert), Köln 2001.

Buchveröffentlichungen: u. a. Regesten zur Geschichte der Slaven an Elbe und Oder (vom Jahr 900 an), Teil I-V, Berlin 1984-1987. Arbeit und Wirtschaft im östlichen Mitteleuropa: Die Spezialisierung menschlicher Tätigkeit im Spiegel der Toponymie in den Herrschaftsgebieten von Piasten, Přemysliden und Arpaden, Stuttgart 1991 (Hg. gemeinsam mit M. Müller u. R. Jaworski). Eine kleine Geschichte Polens, Frankfurt/Main 2000. Das östliche Europa (Die Deutschen und das europäische Mittelalter), Berlin 2004.

Mellies, Dirk, geb. 1978 in Detmold. 1997-2003 Studium der Geschichts-, Politik- und Kommunikationswissenschaften an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald und der University of Saskatchewan (Kanada). 2003 Magister. Seit 2004 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Allgemeine Geschichte der Neuesten Zeit an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald.

Promotionsvorhaben: Akzeptanz und Widerstand zur Modernisierungs- und Entwicklungspolitik der preußischen Zentralregierung in der Provinz: Eine Mentalitätsgeschichte des Regierungsbezirks Stettin im 19. Jahrhundert.

North, Michael, geb. 1954 in Gießen. Studium der Osteuropäischen Geschichte, Mittleren und Neueren Geschichte und Slavistik und 1979 Promotion in Gießen. Danach Museumsausbildung und wissenschaftlicher Museumsdienst in Hamburg und Kiel. 1988 Habilitation in Kiel. Vor und nach der Habilitation Lehre und Lehrstuhlvertretungen an den Universitäten Hamburg, Kiel, Bielefeld und Rostock. Seit 1995 Inhaber des Lehrstuhls für Allgemeine Geschichte der Neuzeit in Greifswald; seit 2000 Sprecher des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Graduiertenkollegs „Kontaktzone Mare Balticum: Fremdheit und Integration im Ostseeraum“.

Dissertation: Die Amtswirtschaften von Osterode und Soldau. Vergleichende Untersuchungen am Beispiel des Herzogtums Preußen in der zweiten Hälfte des 16. und in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts, Berlin 1982.

Habilitationsschrift: Geldumlauf und Wirtschaftskonjunktur im südlichen Ostseeraum an der Wende zur Neuzeit (1440-1570), Sigmaringen 1990.

Buchveröffentlichungen: u. a. Kunst und Kommerz im Goldenen Zeitalter. Zur Sozialgeschichte der niederländischen Malerei des 17. Jahrhunderts, Köln-Wien-Weimar 1992. Das Geld und seine Geschichte vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 1994. From the North Sea to the Baltic. Essays in Commercial, Monetary and Agrarian History, 1500-1800, Aldershot 1996. Geschichte der Niederlande, München 1997. Deutsche Wirtschaftsgeschichte. Ein Jahrtausend im Überblick, München 2000 (Hg.). Kommunikation, Handel, Geld und Banken in der Frühen Neuzeit, München 2000. Die Integration des südlichen Ostseeraumes in das Alte Reich, Köln-Weimar-Wien 2000 (Hg. zusammen mit N. Jörn). Kunst sammeln und bürgerlicher Geschmack, Berlin 2002 (Hg.). Genuss und Glück des Lebens. Kulturkonsum im Zeitalter der Aufklärung, Köln-Weimar-Wien 2003. Land und Meer: kultureller Austausch zwischen Westeuropa und dem Ostseeraum in der Frühen Neuzeit, Köln-Weimar-Wien 2004 (Hg. zusammen mit M. Krieger).

Oberdörfer, Lutz, geb. 1950 in Arneburg/Altmark. 1971-1975 Studium Geographie/Geschichte an der Universität Greifswald, bis 1978 Forschungsstudent, von 1978-1982 befr. Assistent, 1982/83 unbefr. Assistent und seit 1983 wiss. Oberassistent am Historischen Institut der Universität Greifswald. Promotion 1979, Habilitation 1988/89. Seit 1995 Privatdozent am Historischen Institut.

Gegenwärtige Forschungsschwerpunkte: „West- und Ostpreußen vor dem Ersten Weltkrieg“ und „Der südliche Ostseeraum in der britischen Außen- und Sicherheitspolitik 1917/18 bis 1945/46“.

Olesen, Jens E., geb. 1950 in Casablanca. Studium der Geschichte, Politikwissenschaft und Nordischen Literatur an der Universität Aarhus. Studien in Oslo, Stockholm, München, Rom. Forschungsstipendiat, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Assistent, Archivrat, Studienrektor der Dänischen Folkeuniversitet (Universität Odense). Seit 1996 Inhaber des Lehrstuhls für Nordische Geschichte in Greifswald.

Dissertation: Rigsråd-Kongemagt-Union. Studier over det danske rigsråd og den nordiske kongemagts politik 1434-1449, Aarhus 1980.

Buchveröffentlichungen: u.a. Unionskrige og Stændersamfund. Bidrag til Nordens historie i Kristian I's regeringstid, Aarhus 1983. Die Urkunden König Christophers von Bayern 1440-1448, Kopenhagen 1986. Marsken rider igen. Om mordet på Erik Klipping, Rumelands sange og marsk Stig-viserne, Odense 1990 (Hg. gemeinsam mit R. Schröder, I. Piø u. L. Søndergaard). Dansk Folkeoplysnings Samråd 1941-1991, Kopenhagen 1991 (Hg. ge-

meinsam mit K. Mikkelsen). Flyveskrifter og politisk propaganda i reformationstiden, Odense 1993 (Hg. gemeinsam mit L. Søndergaard). Folkeuniversitetet. Glimt fra tiden 1898-1998, Kopenhagen 1998 (Hg. gemeinsam mit H. Vejleskov u. J. Mejer). Eine deutsch-schwedische Adelsfamilie im Ostseeraum. Das „Geschlechterregister“ der Mörner 1468-1653, Greifswald 2001 (Hg. gemeinsam mit H. J. Langer). Mehrere Herausgebungen, u. a. Studica Nordica

Greifswaldensia, Greifswald 2004, Herausgeber der Greifswalder „Publikationen des Lehrstuhls für Nordische Geschichte“ sowie die Reihe „Nordische Geschichte“.

Spieß, Karl-Heinz, geb. 1948 in Großbockenheim/Pfalz. 1968-1972 Studium Geschichte, Anglistik, Pädagogik und Philosophie an den Universitäten Mainz und Aberdeen (Schottland). 1972-1993 wissenschaftlicher Angestellter und Akademischer Rat bzw. Oberrat an der Universität Mainz. 1993/94 Lehrstuhlvertretung an der Universität Kassel. Seit 1994 Inhaber des Lehrstuhls für Allgemeine Geschichte des Mittelalters und Historische Hilfswissenschaften in Greifswald.

Dissertation: Lehnrecht, Lehnspolitik und Lehnverwaltung der Pfalzgrafen bei Rhein im Spätmittelalter (Geschichtliche Landeskunde 18), Wiesbaden 1978.

Habilitationsschrift: Familie und Verwandtschaft im deutschen Hochadel des Spätmittelalters (VSWG Beihefte 111), Stuttgart 1993.

Buchveröffentlichungen: u. a. Das älteste Lehnbuch der Pfalzgrafen bei Rhein vom Jahr 1401, Stuttgart 1981. Ländliche Rechtsquellen aus dem kurtrierischen Amt Cochem, Stuttgart 1986. Fremdheit und Reisen im Mittelalter, Stuttgart 1997 (Hg. gemeinsam mit I. Erfen). Prozesse der Normbildung und Normveränderung im mittelalterlichen Europa, Stuttgart 2000 (Hg. gemeinsam mit D. Ruhe). Studentisches Aufbegehren in der Frühen DDR. Der Widerstand gegen die Umwandlung der Greifswalder Medizinischen Fakultät in eine Militärmedizinische Ausbildungsstätte im Jahr 1995 (Beiträge zur Geschichte der Universität Greifswald, Bd. 2), Stuttgart 2001 (Hg. gemeinsam mit H.-P. Schmiedebach). Das Lehnswesen in Deutschland im hohen und späten Mittelalter, Idstein 2002. Principes. Dynastien und Höfe im späten Mittelalter (Residenzenforschung, 14), Stuttgart 2002 (Hg. gemeinsam mit C. Nolte u. R.-G. Werlich). Medien der Kommunikation im Mittelalter (Beiträge zur Kommunikationsgeschichte, 15), Stuttgart 2003 (Hg.).

Stamm-Kuhlmann, Thomas, geb. 1953 in Solingen. Studium der Geschichte und Germanistik an der Universität Bonn und am Kalamazoo College in Kalamazoo, Michigan. 1980 Promotion, 1987 Habilitation. 1979-1980 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Bielefeld, 1980-1992 Hochschulassistent und Oberassistent an der Universität Kiel. 1992 außerplanmäßiger Professor. 1990 Lehrstuhlvertreter an der Universität Bielefeld, 1992-1995 an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Seit 1996 Inhaber des Lehrstuhls für Allgemeine Geschichte der Neuesten Zeit in Greifswald.

Dissertation: Zwischen Staat und Selbstverwaltung: Die deutsche Forschung im Wiederaufbau 1945-1965, Köln 1981.

Habilitationsschrift: König in Preußens großer Zeit: Friedrich Wilhelm III.: Der Melancholiker auf dem Thron, Berlin 1992.

Buchveröffentlichungen: u.a. Die Hohenzollern, Berlin 1995. Karl August von Hardenberg 1750-1822. Tagebücher und autobiographische Aufzeichnungen, München 2000 (Hg.). „Freier Gebrauch der Kräfte“. Eine Bestandsaufnahme der Hardenbergforschung, München 2001 (Hg.). Raketenrüstung und internationale Sicherheit von 1942 bis heute. (Hg. gemeinsam mit R. Wolf). Stuttgart 2004.

Terberger, Thomas, geb. 1960 in Bielefeld. Studium der Vor- und Frühgeschichte, Ethnologie und Geologie von 1980-85 an der Universität Köln (Magister); Promotion 1991 im

Fach Vor- und Frühgeschichte an der Universität Köln. 1989-1993 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Mainz. Seit 1993 Akademischer Rat/Kustos am Lehrstuhl für Vor- und Frühgeschichte in Greifswald. Seit 2002 Privatdozent am Historischen Institut.
Dissertation: Die Siedlungsfunde des Magdalénien-Fundplatzes Gönnersdorf, Konzentration III und IV, Stuttgart 1997.

Habilitationsschrift: Vom Gravettien zum Magdalénien in Mitteleuropa – Aspekte der menschlichen Besiedlungsgeschichte in der Zeit um das zweite Kältemaximum der letzten Kaltzeit, Greifswald 2001.

Werlich, Ralf-Gunnar, geb. 1958 in Greifswald. 1979-1984 Studium Nordeuropawissenschaften mit tragendem Fach Geschichte an der Universität Greifswald, 1984-1989 wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Mittelalterliche Geschichte in Greifswald, seit 1989 wissenschaftlicher Mitarbeiter.

Dissertation: Königtum und Städte in Dänemark 1340-1439, Greifswald 1989.

Buchveröffentlichungen: u. a. *Communitas et dominium*. Festschrift Schildhauer, Groß-Barkau 1994 (Hg. gemeinsam mit D. Kattinger u. H. Wernicke). *Pommern im Reich und in Europa. Pommern – Geschichte, Kultur, Wissenschaft*, Greifswald 1996 (Hg. gemeinsam mit H. Wernicke). *Akteure und Gegner der Hanse. Zur Prosopographie der Hansezeit*, Weimar 1998 (Hg. gemeinsam mit D. Kattinger u. H. Wernicke). *Der Stralsunder Frieden von 1370. Prosopographische Studien*, Köln-Weimar-Wien 1998 (Hg. gemeinsam mit N. Jörn u. H. Wernicke). *Principes. Dynastien und Höfe im späten Mittelalter (Residenzenforschung, 14)*, Stuttgart 2002 (Hg. gemeinsam mit C. Nolte u. K.-H. Spieß).

Wernicke, Horst, geb. 1951 in Greifswald. 1970-1974 Studium Geschichte/Geographie in Greifswald. Abschluss Diplomhistoriker und Diplomlehrer. 1974-1980, 1983/84 wissenschaftlicher Assistent bzw. wissenschaftlicher Oberassistent (1984-1986), 1980-1983 Wohnheimleiter (alles in Greifswald), 1979 Promotion, 1984 Habilitation. 1986 Ernennung zum Hochschuldozenten, seit 1992 Inhaber des Lehrstuhls für Mittelalterliche Geschichte und Hansegeschichte, seit 1996 Koordinator der Ständigen Konferenz der Historiker des Ostseeraums (SKHO), Herausgeber der Greifswalder Historischen Studien.

Dissertation: Die Städtehanse 1280-1418, Weimar 1983.

Habilitationsschrift: *Studien zum Verhältnis Hanse, Reich und norddeutschem Territorialfürstentum*, 1984, *Communitas et dominium*. Festschrift zum 75. Geburtstag von Johannes Schildhauer, hrsg. von D. Kattinger, R.-G. Werlich, H. Wernicke, Großbarkau 1994; *Akteure und Gegner der Hanse – Zur Prosopographie der Hansezeit*. Konrad-Fritze-Gedächtnisschrift, hrsg. von D. Kattinger, H. Wernicke unter Mitwirkung von R.-G. Werlich, Weimar 1998 (Hansische Studien IX); *Der Stalsunder Frieden von 1370*, hrsg. von N. Jörn, R.-G. Werlich, H. Wernicke, Köln-Weimar-Wien 1998; *Beiträge zur hansischen Kultur-, Verfassungs- und Schifffahrtsgeschichte*. Hansische Studien X, hrsg. von H. Wernicke, N. Jörn, Weimar 1998; „kopet uns werk by tyden. Beiträge zur hansischen und preußischen Geschichte. Walter Stark zum 75. Geburtstag, hrsg. von N. Jörn, D. Kattinger, H. Wernicke, Schwerin 1999; *Genossenschaftliche Grundstrukturen in der Hanse*, hrsg. N. Jörn, D. Kattinger, H. Wernicke,

Köln/Weimar/Wien 1999; *Der Westfälische Frieden von 1648 – Wende in der Geschichte des Ostseeraums*. Für Prof. Dr. Dr. h.c. Herbert Ewe zum 80. Geburtstag, hrsg. von H.-J. Hacker, H. Wernicke, Hamburg 2001; *Beiträge zur Geschichte des Ostseeraums*. Vorträge der ersten und zweiten Konferenz der SKHO 1996/1998, hrsg. von H. Wernicke, Hamburg 2002; *W. Paravicini/H. Wernicke (Hrsg.), Prosopographischer Katalog zu den Brügger Steuerlisten (1360-1390)*, bearb. von I. Dierck, Sonja Dünnebeil, Renee Rössner, (Kieler Werkstücke Reihe D, Bd. 11), Frankfurt/Main u. a. 1999; *Hansekaufleute in Brügge*, Teil 4:

Die internationale Konferenz April 1996, hrsg. von N. Jörn, W. Paravicini, H. Wernicke (Kie-
ler Werkstücke Reihe D, Bd. 12) Frankfurt/Main u. a. 2000; Der Ostseeraum und Kontinen-
taleuropa. 1100-1600. Einflussnahme - Rezeption - Wandel, hrsg. D. Kattinger, J. Olesen,
H. Wernicke, Schwerin 2004; Riga und der Ostseeraum. Von der Gründung bis in die Frühe
Neuzeit, hrsg. von Ilgvars Misans und Horst Wernicke, Marburg 2005 (Tagungen zur Ost-
mitteleuropa-Forschung Bd.22).

Notizen